

Katalogmanagement mit SINFOS

FÜR
UMSETZER



gefördert vom



Bundesministerium
für Wirtschaft und Arbeit

Vorwort für Broschüre zum Projekt „PROZEUS“

eBusiness-Standards - eine sichere Investition für die Zukunft

Das Internet ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Deutschland repräsentiert den mit Abstand wichtigsten eCommerce-Markt in Europa. Dennoch steuern bislang nur einzelne Unternehmen in Deutschland ganze Geschäftsprozesse - einschließlich von Beschaffung und Vertrieb - unternehmensübergreifend über das Internet. Zwar sind so gut wie alle Unternehmen „online“, gerade jedoch beim betrieblichen Einsatz von eBusiness-Standards, der letztlich das Tor zur Abwicklung internationaler Geschäftsbeziehungen öffnet, besteht noch Nachholbedarf.

Im Juli 2002 wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit das Projekt PROZEUS - „Prozesse und Standards“ - gestartet. Es hat zum Ziel, kleine und mittlere Unternehmen mittels eBusiness an die Nutzung globaler Beschaffungs- und Absatzmärkte heranzuführen. Anhand von eBusiness-Beispiellösungen aus der mittelständischen Unternehmenspraxis wird demonstriert, wie die Effektivität über die gesamte Wertschöpfungskette gesteigert werden kann und welche Fehlerquellen umschifft werden sollten.

Nutzen Sie die Erkenntnisse und Erfahrungen von kleinen und mittleren Unternehmen aus PROZEUS-Pilotprojekten für Ihre eigene Umsetzung von eBusiness-Anwendungen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg!

Ihr



Das Projekt PROZEUS

PROZEUS steht für "Förderung der eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Teilnahme an globalen Beschaffungs- und Absatzmärkten durch integrierte **PROZESSE Und Standards**".

Das Projekt hat das Ziel, Transparenz im eBusiness zu schaffen, zu informieren und Know-how aufzubauen. Hierzu werden beispielhafte eBusiness-Lösungswege in die Wirtschaft transferiert. Ausgewählte kleine und mittlere Unternehmen haben diese Lösungswege in Pilotprojekten erarbeitet. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Projekten, bei denen global einsetzbare Prozesse und Standards im Mittelpunkt stehen, bilden nun die Grundlage einer Veröffentlichungsreihe. Sie unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, eigene eBusiness-Projekte zu initiieren und umzusetzen.

GS1 Germany GmbH (ehemals CCG) und Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult) realisieren PROZEUS für Konsumgüterwirtschaft und Industrie gemeinsam als Verbundprojekt. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA).

GS1 Germany dankt den nachfolgend genannten Unternehmen für die Bereitstellung von Informationen und Erfahrungen aus dem Pilotprojekt:



Hitschler International GmbH, Köln



METRO AG, Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Das Projekt PROZEUS	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
1 Elektronisches Artikelstammdatenmanagement mit SINFOS	6
1.1. Die SINFOS GmbH: Dienstleister im Stammdatenmanagement für Lieferant und Handel.....	6
1.2. SINFOS als Best Practice im Stammdatenmanagement	7
1.2.1. Vorteile des Pool-Konzepts	7
1.2.2. SINFOS-Philosophie	8
1.2.3. Zur SINFOS GmbH	8
1.2.4. SINFOS spezialisiert sich auf Branchen	9
1.2.5. SINFOS-Dienstleistungen	9
1.2.6. Datenaustausch mit SINFOS - Überblick	10
1.2.6.1. Daten an SINFOS liefern.....	10
1.2.6.2. Daten von SINFOS abrufen und empfangen	10
Exkurs 1: EDI, EDIFACT, EANCOM & PRICAT.....	11
Exkurs 2: ECR.....	13
2 Voraussetzungen, Kosten und Vorteile der Nutzung von SINFOS	16
2.1. Voraussetzungen	16
2.1.1. Die internationale Lokationsnummer (ILN / GLN).....	16
2.1.2. Die internationale Artikelnummer (EAN / GTIN)	16
2.2. Kosten der Nutzung für Datenlieferanten	17
2.2.1. Einmalige Einrichtungsgebühr.....	17
2.2.2. Jährliche Grundlizenz.....	18
2.2.3. Leistungsabhängige Lizenzgebühren.....	18
2.3. Vorteile durch den Einsatz von SINFOS	21
3 Projektmanagement	22
3.1. Detaillierte Ist-Analyse der bestehenden Prozesse.....	22
3.1.1. Ist-Analyse bei Hirschler.....	23
3.1.1.1. Technik und EDV	23
3.1.1.2. Organisationsstruktur und Projektmitarbeiter	23

3.1.1.3.	Datenmanagement	23
3.1.2.	METRO Group	24
3.2.	Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse	25
3.3.	Entwicklung eines Projekt- und Arbeitsplans	26
3.4.	Auswahl von Dienstleistern	29
3.5.	Mitarbeiterschulung	30
3.6.	Umsetzung der Arbeitsplaninhalte	31
3.6.1.	Abläufe neu definieren und Artikel & Verpackungshierarchien erklären	31
3.6.2.	Abstimmung mit Pilotpartner METRO Group	31
3.6.3.	Abgleich der Mussfelder von SINFOS mit dem Warenwirtschaftssystem (Gap-Analyse)	31
3.6.4.	Neue Stammdatenstruktur präsentieren und fixieren	35
3.6.5.	Erhebung der Daten nach der neuen Stammdatenstruktur	36
3.6.6.	Eingabe der Daten in die neue Struktur	36
3.6.7.	Kontrolle, Korrektur und Übergabe an SINFOS	37
3.6.8.	Aufgetretene kritische Punkte	37
4	Fazit	38
5	Zeitverlauf der Arbeitspakete	39
6	Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Projekts	40
7	Anhang	43
7.1.	Weiterführende Information	43
7.2.	Kontakt	43
8	Die Projektumsetzung auf einen Blick	44
9	Abbildungsverzeichnis	47
10	Impressum	48

1 Elektronisches Artikelstammdatenmanagement mit SINFOS

1.1. Die SINFOS GmbH: Dienstleister im Stammdatenmanagement für Lieferant und Handel

SINFOS (Stammdaten-Informationssystem) verwaltet Stammdaten in elektronischer Form. Doch was sind eigentlich Stammdaten und was ist an SINFOS so besonders? In einer betrieblichen Datenverarbeitung sind die Stammdaten wichtige Grunddaten eines Betriebes, die über einen gewissen Zeitraum nicht verändert werden, wie zum Beispiel die Kundenstammdaten, die Lieferantenstammdaten oder auch die Artikelstammdaten. Da mit SINFOS das elektronische Artikelstammdatenmanagement umgesetzt wird, sollen an dieser Stelle auch nur die Artikelstammdaten näher betrachtet werden. Die Artikelstammdaten sind erforderliche Daten für das Bestell- und Rechnungswesen, die Lager- und Materialwirtschaft. Diese Daten nehmen demnach eine wesentliche Rolle in den klassischen Geschäftsbereichen, wie Einkauf, Buchhaltung, Lager und Produktion ein. Damit diese Geschäftsbereiche einwandfrei zusammenarbeiten können, benötigen sie vollständige, nicht redundante (keine doppelten Angaben) und fehlerfreie Daten. Diese werden meist in verschiedenen Warenwirtschaftssystemen bzw. ERP-Systemen gespeichert und verwaltet. Aus diesem Grund sind die Artikelstammdaten der "Dreh- und Angelpunkt" einer Warenwirtschaft. Dies betrifft sowohl die Handelsunternehmen als auch die Industrie gleichermaßen: Wichtige Kernprozesse wie Bestellungen, Bestandsführung und Rechnungsabwicklung laufen nur effizient mit qualitativ hochwertigen Stammdaten. Heute bereiten noch viele Unternehmen Artikelstammdaten kundenindividuell in Form von Katalogen auf. Mit SINFOS vereinfacht sich diese Katalogpflege erheblich.

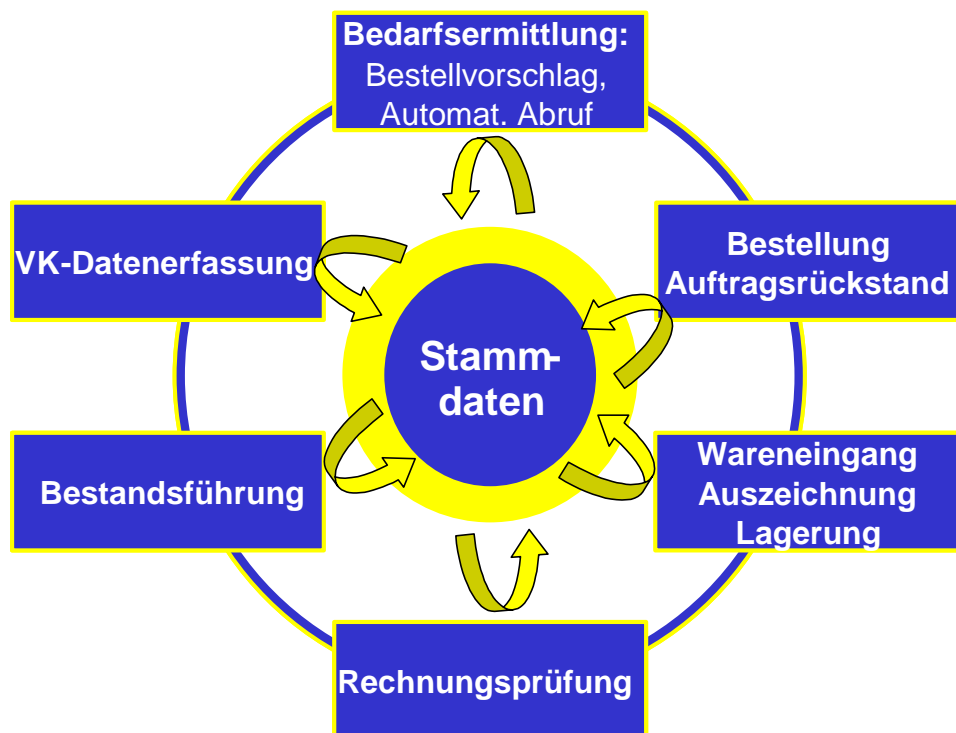


Abbildung 1 Bedeutung der Stammdaten für die Geschäftsprozesse

Bedingt durch den schnelleren Produktlebenszyklus und der zunehmenden Internationalisierung wird der Aufwand für die Sortiments- und Konditionspflege immer größer. Aus diesem Grund sollen standardisierte Nachrichtenformate die vielen unterschiedlichen Abstimmungsprozesse zwischen Industrie und Handel beschleunigen und vergünstigen. SINFOS nutzt hier insbesondere PRICAT (price / sales catalogue) und PROINQ (product inquiry). Diese standardisierten Nachrichtenformate stellen eine Verbindung zum SINFOS-Datenpool her, so dass sich jeder Marktteilnehmer über dieses einheitliche Format mit vielen anderen Marktteilnehmer austauschen kann.

1.2. SINFOS als Best Practice im Stammdatenmanagement

1.2.1. Vorteile des Pool-Konzepts

Beim Austausch von Stammdaten mit einem EDI-Partner (siehe Exkurs 1: EDI) muss in intensiven Abstimmungsprozessen Einigung erzielt über die auszutauschenden Informationsinhalte sowie über die Nachrichten- und Datenformate werden. Hierzu existieren bereits in der Praxis erprobte Übertragungsstandards wie EANCOM® (PRICAT und PROINQ), die allen Marktteilnehmern einheitliche und transparente Strukturen garantieren. Beim bilateralen Stammdatenaustausch müssen jedoch mit jedem Geschäftspartner zusätzliche Aspekte abgestimmt werden, wie beispielsweise:

- Kommunikationsverbindungen / DFÜ
- Update-Rhythmen / -Inhalte
- Fehlerkontrollen / Fehlerbehandlungen

Ein Lieferant mit 100 EDI-Partnern hat diese Abstimmungsprozesse beim bilateralen Datenaustausch hundertmal zu durchlaufen, beim multilateralen Austausch von Artikelstammdaten - d. h. über einen zentralen Datenpool wie SINFOS - jedoch nur ein einziges Mal.

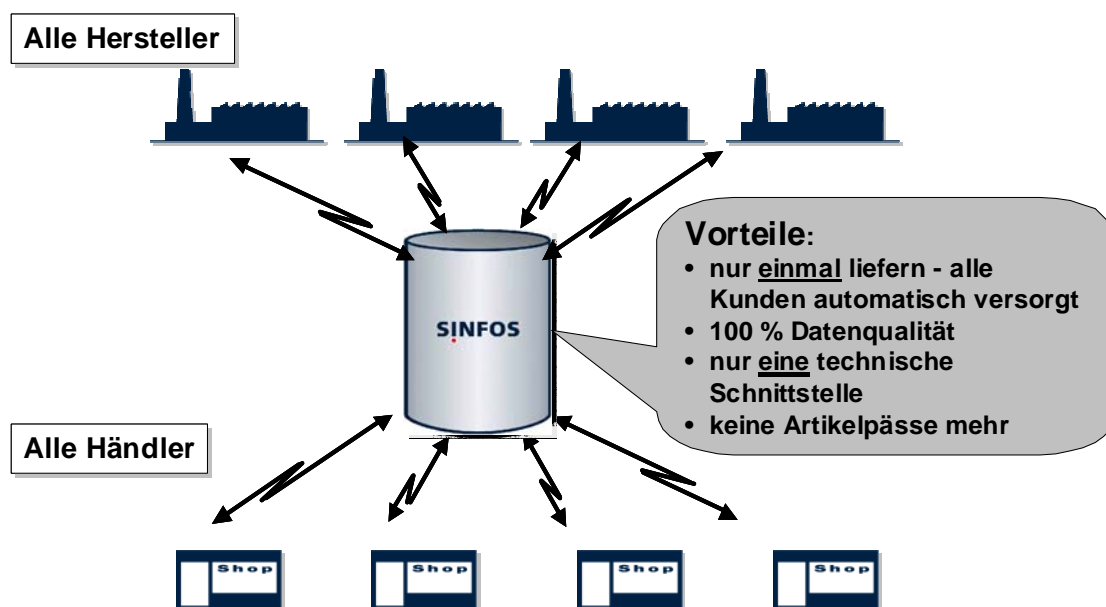


Abbildung 2 SINFOS als zentrale Datendrehscheibe

Vorteil des Pool-Konzepts ist, dass die Daten nur jeweils einmal im zentralen SINFOS-Datenpool gepflegt werden und trotzdem alle angeschlossenen Interessenten (i. d. R. Handelsunternehmen) automatisch damit versorgt werden können. Aus Effizienzgründen haben sich Handel und Industrie in Deutschland, Finnland, den Niederlanden, Österreich, Italien, Dänemark und Spanien auf die gemeinsame Nutzung des SINFOS-Datenpools geeinigt, der auf den EANCOM®-Standards basiert.

1.2.2. SINFOS-Philosophie

Grundlage des elektronischen Stammdatenabgleichs mit SINFOS ist die möglichst vollständige Beschreibung der kompletten Artikel- oder Verpackungshierarchie von der kleinsten Einheit der Artikelbasis (Basisartikel, Basissortiment, Farb- und Größenlot) über alle Um- oder Transportverpackungen (Verpackungseinheiten) bis hin zur Palette oder Griffeinheit, auf welcher der Artikel geliefert wird.

Für die Stammdaten der verschiedenen Sektoren (Branchen und Marktsegmente) und teilnehmenden Länder bietet SINFOS unterschiedliche Informationsprofile, die mit ihren Muss-, bedingten Muss- und optionalen Angaben in effizienter Weise allen Erfordernissen der Wirtschaftssysteme von Handel, Industrie und Dienstleistern entsprechen und damit auch die Voraussetzung für Efficient Consumer Response (ECR) (siehe Exkurs 2: ECR) erfüllen.

Preise und Konditionen werden üblicherweise bilateral ausgetauscht, da sie im Gegensatz zu den Artikelstammdaten nicht für alle Marktteilnehmer gültig sind, sondern in der Regel zwischen den Geschäftspartnern individuell vereinbart werden. Zum Austausch von Preisinformationen bietet SINFOS den Mehrwertdienst "Bilaterale Prozesspreise" an. Über diesen zusätzlichen Service können bilaterale Prozesspreise standardisiert zwischen den Partnern ausgetauscht werden. Dabei werden die Preisinformationen nicht - wie die allgemein gültigen Artikelstammdaten - im SINFOS-Datenpool gespeichert, sondern nach einer formellen Prüfung um die vorhandenen Artikelstammdaten ergänzt und an den Empfänger weitergeleitet.

Selbst komplexe Artikelzusammenstellungen, in denen unterschiedliche Artikel oder Sorten von Artikeln - oder auch Verpackungseinheiten - unter einer EAN zusammengefasst sind, können mit allen Einzelinformationen und ohne Redundanzen der Informationsinhalte in SINFOS dargestellt werden (z. B. ein Mischdisplay oder ein Mischkarton). Voraussetzung ist, dass jede in der Zusammenstellung enthaltene Sortimentskomponente über eine eigene EAN identifizierbar ist.

1.2.3. Zur SINFOS GmbH

SINFOS GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Optimierung des Stammdatenabgleichs zwischen Unternehmen aus Industrie, Handel, Logistik und Marktforschung. Ziel ist es, den elektronischen Datenaustausch (die Vielzahl unterschiedlicher Schnittstellen) zu rationalisieren, indem die Unternehmen Artikelstammdaten nicht länger bilateral, sondern multilateral über den SINFOS-Datenpool austauschen. SINFOS erfüllt sämtliche Voraussetzung für alle Geschäftsprozesse im Umfeld

von EDI (Electronic Data Interchange) sowie ECR (Efficient Consumer Response). Die Hersteller senden dazu ihre Artikelstammdaten in einem einheitlich abgestimmten Format an SINFOS. Vor dem Einstellen in den zentralen Datenpool werden die Daten einer umfangreichen Qualitätsprüfung unterzogen. Der Handel erhält daraufhin von SINFOS regelmäßig Informationen über Aktualisierungen und Änderungen der Artikeldaten, die durch Mediadaten wie Produktabbildungen, Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsdatenblätter komplettiert werden.

Die Kerndienstleistung SINFOS wird durch weitere Services ergänzt: Dazu gehören neben der Qualitätssicherung und der Implementierungsberatung der Mehrwertdienst "Bilateraler Prozesspreis".

SINFOS wurde vor zehn Jahren als ein Serviceangebot der Centrale für Coorganisation (CCG, heute GS1 Germany) entwickelt und firmierte 2002 zu einem eigenständigen, marktorientierten Unternehmen - der SINFOS GmbH. Gesellschafter sind die PIRONET NDH AG, Köln und GS1 Germany GmbH, Köln.

1.2.4. SINFOS spezialisiert sich auf Branchen

Zu den Hauptzielmärkten der SINFOS GmbH zählen Food / NonFood, Catering, Textil-Sport-Schuhe, Pfandartikel, die Agrarchemie und der Bereich "Bauen, Wohnen und Garten" (Do-it-yourself). An der Entwicklung der Branchenprofile für den Stammdatenaustausch sind jeweils namhafte Experten aus national und international tätigen Industrie- und Handelsunternehmen beteiligt.

1.2.5. SINFOS-Dienstleistungen

Das Herz der SINFOS-Dienstleistungen ist der SINFOS-Datenpool: Die zentrale Datenbank für Artikelstammdaten. Vor der Speicherung und Verwaltung der Stammdaten führt der SINFOS-Datenpool eine große Anzahl (> 900) von Prüfungen durch (Abhängigkeiten, Plausibilitäten, Format- und Wertchecks, etc.) und stellt so sicher, dass nur Artikel übernommen werden, die den hohen Qualitätsansprüchen genügen. Vor- und nachgelagert sind Konvertierungsprogramme, die ein- und ausgehende Nachrichten in das gewünschte Format konvertieren.

Der Austausch der Stammdaten wird den Anwendern mit folgender Software erleichtert:

- SINFOSplus•PRO erlaubt neben der manuellen Erfassung und komfortablen Verwaltung der eigenen Artikelstammdaten in einer SINFOSplus•PRO-Datenbank den Import und Export von bzw. nach Fremddatenbanken sowie die zeitsparende Massenaktualisierung. Zusätzlich können damit auch angeforderte SINFOS-Stammdaten in die eigene Datenbank eingelesen werden.
- Mit SINFOSplus•EASY können Firmen mit geringem Artikelumfang ihre Artikelstammdaten via Internet auf dem SINFOSweb-Datenserver erfassen und verwalten. Nach Freigabe durch den Datenverantwortlichen werden die Daten vom SINFOS-Datenpool automatisiert abgerufen.

Beide Software-Applikationen führen zahlreiche Plausibilitätsprüfungen durch, die die fehlerfreie Datenerfassung unterstützen. Außer im SINFOS-Softwareformat sind Datenlieferungen an SINFOS auch im EANCOM® / PRICAT-Format möglich. Datenabrufe (Selektionen) von SINFOS, üblicherweise durch den Handel vorgenommen, können alternativ im EANCOM® / PROINQ-Format erfolgen.

Über eine Poolrecherche im Internet können sämtliche Artikelstammdaten in Form der altbekannten "Artikelpässe" begutachtet werden. Jeder Artikelpass kann im Maximalumfang oder auch als individuelle Zusammenstellung der Angaben ausgedruckt werden. Die Webrecherche ist nur als Ergänzung zu verstehen, da alle Handelsunternehmen die Versorgung ihrer Produktivsysteme vollautomatisch über den SINFOS-Datenpool abwickeln. Im SINFOS-Mediapool werden Bilder der Artikel und Verpackungseinheiten mit bildbeschreibenden Metadaten, aber auch z. B. Sicherheitsdatenblätter etc. bereitgestellt (vgl. SINFOS-Kompendium MEDIA). Über den SINFOS-Mehrwertdienst Bilateraler Prozesspreis können SINFOS-Teilnehmer bilaterale Prozesspreise (Preisinformationen) austauschen (vgl. SINFOS-Kompendium Mehrwertdienst Bilateraler Prozesspreis).

1.2.6. Datenaustausch mit SINFOS - Überblick

1.2.6.1. Daten an SINFOS liefern

Die datenverantwortlichen Unternehmen (Industrie, Lieferanten) liefern die Artikelstammdaten - und zugehörige Bilddaten, Schnittmuster, Sicherheitsdatenblätter, etc. - ihrer Produkte an den zentralen SINFOS-Datenpool. Für die inhaltliche Qualität und die regelmäßige Aktualisierung der Daten sind sie selbst verantwortlich. Die Lieferung der Artikelstammdaten kann als EANCOM® / PRICAT-Nachricht oder als SINFOSplus•PRO-Nachricht erfolgen, und zwar wahlweise als Anhang einer X.400-Nachricht, einer eMail oder per Diskette.

1.2.6.2. Daten von SINFOS abrufen und empfangen

Alle SINFOS-Teilnehmer können nach Bedarf gezielt Artikelstammdaten - und zugehörige Bilddaten, Schnittmuster, Sicherheitsdatenblätter, etc. - vom SINFOS-Datenpool abrufen. Der Abruf einer Selektion von SINFOS-Daten erfolgt entweder als EANCOM® / PROINQ-Nachricht oder kann auf den Webseiten der SINFOSweb- Poolrecherche generiert und direkt an SINFOS übermittelt werden. Der SINFOS-Datenpool übermittelt dann das Ergebnis der Selektion im EANCOM® / PRICAT- oder im SINFOSplus•PRO-Format. Neben gezielten Einmalabrufen (einmalige Selektionen) der gewünschten Stammdatensätze können SINFOS-Teilnehmer auch ein "Abonnement", d. h. eine regelmäßige Selektion der Stammdaten in Auftrag geben. In beiden Fällen können entweder nur aktualisierte Stammdaten oder alle Stammdaten komplett angefordert werden.

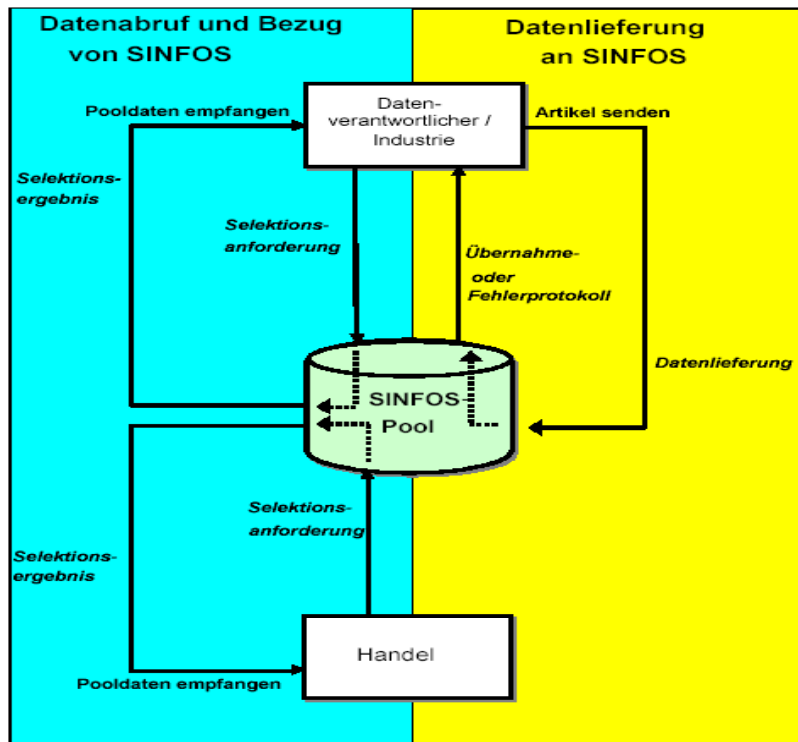


Abbildung 3 Ablauf Datenlieferung und -verteilung

Exkurs 1: EDI, EDIFACT, EANCOM & PRICAT

Elektronischer Datenaustausch, nach der englischen Bezeichnung **Electronic Data Interchange** abgekürzt EDI, ist das ideale Kommunikationsverfahren für den regelmäßigen Austausch mittleren bis hohen Datenvolumens auf Basis langfristiger Geschäftsbeziehungen. Ziel von EDI ist die effiziente Kommunikation mit Geschäftspartnern sowie die automatische Weiterverarbeitung von Geschäftsnachrichten (insb. Artikelstammdaten, Bestellungen, Lieferavise, Rechnungen), unabhängig von intern verwendeten Hard- und Softwaresystemen.

EDI wird im engerem Sinne als elektronischer Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format bezeichnet. Dabei geschieht die Kommunikation via Datenfernübertragung und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe. Strukturierte Daten sind durch eine präzise Festlegung ihrer Zusammensetzung gekennzeichnet und müssen bezüglich der Syntax (Ordnung, Reihenfolge der Zeichen) sowie Semantik (Bedeutung und Inhalt der Zeichen) eindeutig sein.

Die Erzeugung und Verarbeitung von EDI-Nachrichten erfolgt grundsätzlich in mehreren Phasen: In der ersten Phase werden die für die Nachricht (z. B. ein Artikeldatenblatt) benötigten Daten automatisch aus dem internen Warenwirtschaftssystem eines Partners in eine EDI-Standardnachricht konvertiert. Anschließend wird diese Nachricht an den Partner übermittelt. Dort empfängt ein Konverter die Nachricht und wandelt sie in ein spezifisches Inhouse-Format um.

Die Anwendung von EDI eröffnet den Nutzern erhebliche Kostensenkungspotenziale. Diese können aber nur dann realisiert werden, wenn die beteiligten Geschäftspartner eine gemeinsame (Standard-) Sprache für den Datenaustausch einsetzen. Mit UN / EDIFACT (United Nations Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport) haben die Vereinten Nationen Ende der achtziger Jahre einen globalen und branchenübergreifenden Standard zum Austausch strukturierter Daten geschaffen.

Auf Grund der hohen Komplexität der verschiedenen EDIFACT-Nachrichten wurde die so genannten EDIFACT-Subsets (Untermengen) gebildet. Das bedeutendste und weltweit am häufigsten verwendete Subset heißt EANCOM® (EAN + COMMunication) und steht für detaillierte Beschreibungen vereinfachter UN / EDIFACT-Nachrichten, die Anwender leicht verstehen und in der Praxis einsetzen können. Der EANCOM®-Standard umfasst derzeit 46 Nachrichtentypen, die weltweit in mehr als 65.000 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftsbereiche im Einsatz sind.

Basis jeder EDI-basierten Transaktion (z. B. Bestellungen, Lieferavis, Rechnungen) sind korrekte, aktuelle und vollständige Artikelinformationen, wie sie in der deutschen Konsumgüterwirtschaft durch den zentralen Artikelstammdatenpool von SINFOS ("SINFOS-Datenpool") bereitgestellt werden. SINFOS basiert auf der EANCOM®-Nachricht PRICAT.

Der Nachrichtentyp PRICAT (**price / sales catalogue**) ermöglicht die Übertragung von Daten über Preis- und Kataloginformationen für Dienstleistungen und Waren von einem Verkäufer an einen Käufer. Zusätzlich kann die Nachricht um spezielle Anforderungen wie Verpackungs-, Logistik- oder Warenauszeichnungsinformationen erweitert werden. Artikelinformationen, die mittels dieser Nachricht übertragen werden, dienen als Referenz für alle nachfolgenden EDI-Geschäftsabwicklungen. Das Management von Artikeldaten wird daher auch als die "Mutter aller Prozesse" bezeichnet.

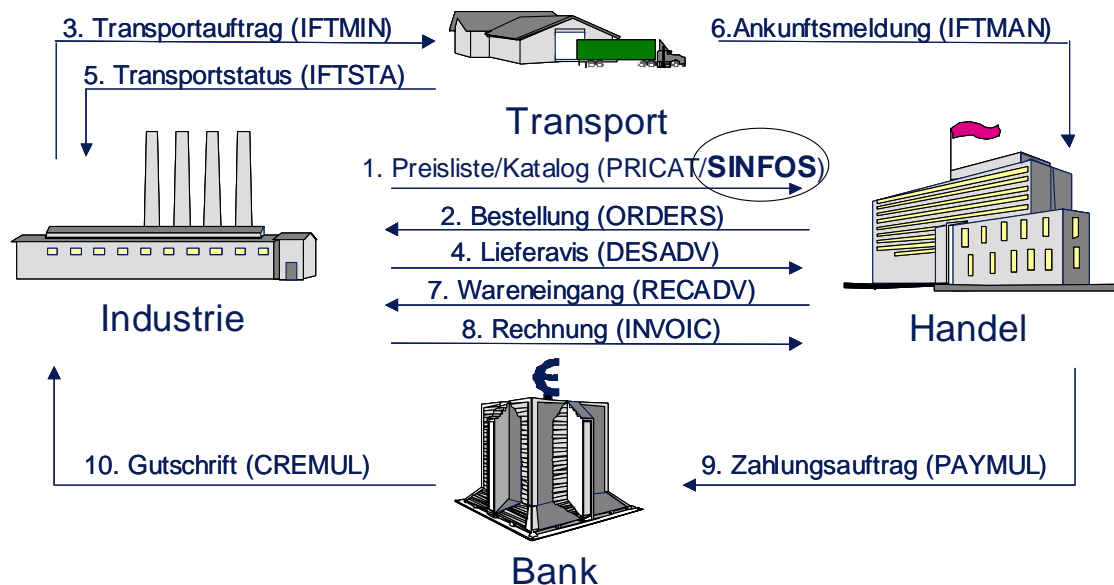


Abbildung 4 Einsatz von EANCOM®-Nachrichten zwischen Handel und Industrie

Exkurs 2: ECR

Die elektronische Kommunikation auf EANCOM®-Basis ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem ECR-fähigen Unternehmen. **Efficient Consumer Response (ECR)** bezeichnet die konsequente Ausrichtung der Versorgungskette auf die Wünsche und die Nachfrage des Endverbrauchers. ECR basiert auf einem zentralen Gedanken: Unternehmen reichen Informationen zur Bedienung der Nachfrage in der Wertschöpfungskette weiter, damit sie dem Endverbraucher ein Optimum an Qualität, Service und Produktvielfalt bieten können. Grundlage von ECR ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Dienstleistern. Im textilen Umfeld wird in diesem Zusammenhang auch oft von einer Vertikalisierung der Wertschöpfungskette gesprochen.

SINFOS wird innerhalb des ECR-Konzeptes als Basisbaustein für das elektronische Katalogmanagement empfohlen. Ohne SINFOS, ist die Realisierung der Nutzenpotenziale von speziellen ECR-Bausteinen, wie elektronische Bestellungen, elektronische Rechnungen oder Cross Docking nur zu einem Bruchteil möglich. ECR bedeutet, mit den Geschäftspartnern Kooperationen im Marketing und in der Logistik einzugehen.

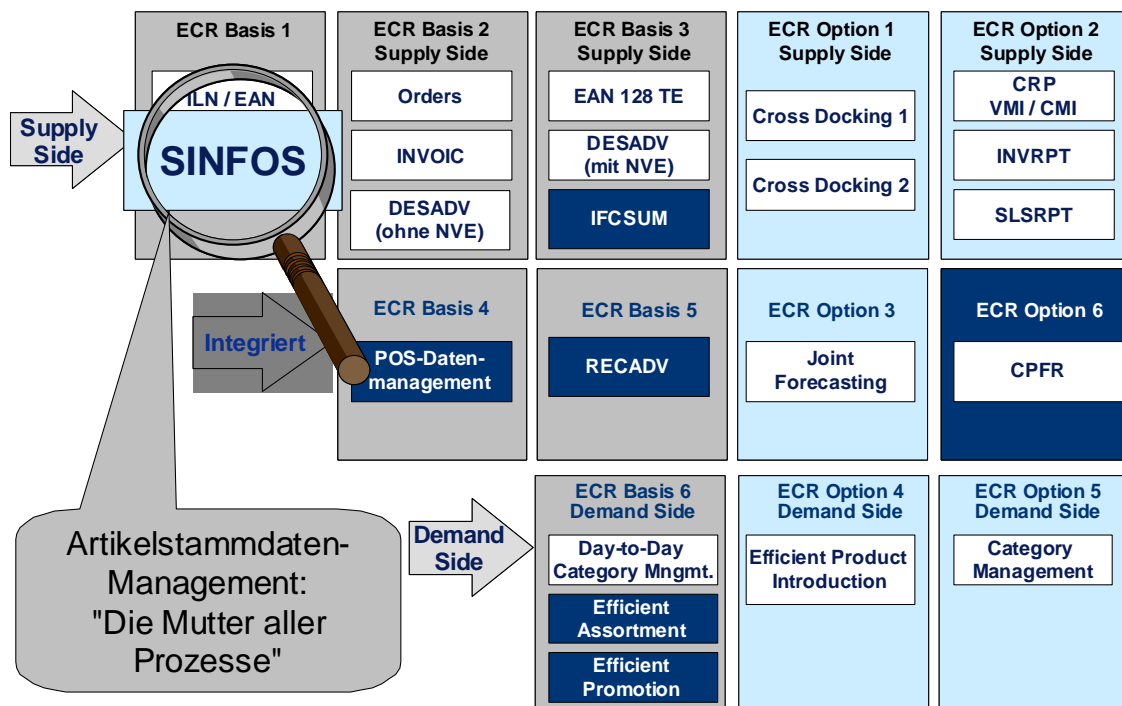


Abbildung 5 SINFOS als Basisbaustein für ECR

Kooperation in der Logistik

Die Informations- und Güterlogistik zwischen Verbraucher, Handel und Lieferant soll in zeitlicher und struktureller Hinsicht synchronisiert werden. Durch elektronische Datenübertragung, abgestimmte Verpackungseinheiten und Wegfall nicht-wertschöpfender Prozesse werden Kosten und Zeit gespart.

Die zwischenbetriebliche Integration betrifft gleichzeitig den (physischen) Güterfluss und den Informationsfluss. Im Güterfluss sollen die Logistikpraktiken

- die Packeinheiten so koordinieren (z. B. durch abgestimmte Palettenhöhen, Multi-Temperatur-Sendungen), dass Transport- und Ladevorgänge optimiert werden. Ebenso sollen die Logistikpraktiken
- die Kommissionierung so steuern (z. B. durch Barcode-Einsatz), dass der Lieferant filialgerecht liefern kann, damit im Warenverteilzentrum des Handels keine Kommissioniervorgänge mehr notwendig sind und dort Lagerbestände entfallen ("Cross Docking").

Diese effizienten Logistikpraktiken tragen durch ihren integrierten Fluss von Abverkaufs- und Bestandsinformationen zu einer effizienten Güterversorgung (Efficient Replenishment) bei. Abverkaufsdaten und -prognosen werden dem Lieferanten häufig (in höherer Frequenz als Bestellungen) elektronisch übermittelt. Im Gegenzug avisiert der Lieferant seine Sendungen elektronisch, um die Transport- und Entladeressourcen im Handel steuern zu können. Schließlich sollen durch elektronische Kopplung der Administrations- und Dispositionssysteme von Handel und Lieferant die Prozesskosten in der Logistikkette minimiert werden.

Kooperation im Marketing

Effiziente Sortimentsgestaltung (Efficient Store Assortments)

Durch Sortimente, die besser an die Kauf- und Verbrauchswünsche der Konsumenten angepasst sind, sollen zum einen die Verkaufsfläche besser ausgenutzt, zum anderen unproduktive Lagerfläche vermieden oder für den Verkauf genutzt werden.

Die zwischenbetriebliche Integration bei der Sortimentsgestaltung beginnt mit dem Austausch von Marktforschungs- und Abverkaufsdaten zwischen Handel und Lieferant, um darauf basierend die Sortimente und die Marketingaktivitäten von Lieferant (Makromarketing, z. B. Werbekampagnen) und Handel (Mikromarketing, z. B. Warenpräsentation) zu koordinieren.

Effiziente Verkaufsförderung (Efficient Promotion)

Lieferant und Handel stimmen ihre Preis- und Werbepolitik in horizontaler und vertikaler Hinsicht zeitlich sowie inhaltlich ab. Hier gilt es Erlöseinbußen (durch unkoordinierten Preisverfall bei ganzen Produktgruppen, z. B. Tafelschokolade, Kaffee), Marktverstopfungen (durch spekulative Vorratskäufe des Handels und der Konsumenten) und Kosten (z. B. der Aktionslogistik) zu verhindern. Mit Hilfe von Bondatenanalysen und Kundenkarten können Produkte, Kunden, Filialen und Zeiten identifiziert werden, die durch Aktionen gefördert werden. Außerdem werden Aktionserlöse bzw. -kosten anhand der bewirkten Warenkörbe unternehmensübergreifend bestimmt (z. B. Direkte Produktrentabilität).

Die zwischenbetriebliche Integration soll die Chancen und Risiken einer unkoordinierten Verkaufsförderung durch administrative Hilfen und dispositive Koordination steuern. Aktionen der Industrie mit Sonderverpackungen (Stammdatenpflege) und Coupons (Zahlungsabwicklung) verursachen im Handel hohe administrative Kosten, die sich z. B. durch integrierte Stammdatenbanken und Scannertechniken reduzieren lassen.

Effiziente Produkteinführung (Efficient Product Introductions)

Diese zielt auf die kooperative und konsumentengerechte Entwicklung und Marketingführung neuer Produkte, um für die Industrie teure Fehlentwicklungen und für den Handel "Me too" - Produkte mit marginalen Umsätzen zu vermeiden. Wirkliche Innovationen mit realen Umsatzzuwächsen sind zu fördern. Eine künstliche Aufblähung des Sortiment senkt die Effizienz der gesamten Wertschöpfungskette (z. B. Bestände, Verkaufsfläche).

Die zwischenbetriebliche Integration bietet die Möglichkeit, Konsumtrends durch Abverkaufsanalysen und Käuferprofile zu erkennen und rasch mit gezielten Produktentwicklungen zu reagieren (Quick Response). Dies gilt speziell bei modischen oder Trendartikeln (z. B. begleitend zu Fernsehserien). Generell können spezielle Testumgebungen für die Produkteinführung aufgebaut werden, um Warenkorb- und Kundenprofile kontinuierlich am Point of Sale zu beobachten.

2 Voraussetzungen, Kosten und Vorteile der Nutzung von SINFOS

2.1. Voraussetzungen

2.1.1. Die internationale Lokationsnummer (ILN / GLN)

Eine Teilnahme am SINFOS-Datenpool setzt eine Internationale Lokationsnummer voraus. Jeder Partner bzw. Teilnehmer muss sich über diese Nummer identifizieren. Es handelt sich dabei um eine eindeutige Nummer zur Unternehmensidentifikation. Sie wird in Deutschland von GS1 Germany vergeben.

Die Internationale Lokationsnummer (ILN), Typ 1	
Durch GS1 Germany vergebene Nummer (enthält keine Basisnummer)	Prüfziffer
4 3 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0	2
z. B. ILN der Karl Klein OHG, Werkstattbedarf en Gros, Köln	

Es gibt zwei Arten der Internationalen Lokationsnummer (ILN / GLN). Für das elektronische Management von Artikelstammdaten ist Typ 2 notwendig. Mit ihm können sowohl ILN's als auch internationale Artikelnummern (EAN / GTIN) oder Nummern der Versandeinheiten (NVE / SSCC) durch das Unternehmen selbst gebildet werden.

Grundsätzlich wird in EANCOM[®] die Verwendung von internationalen Lokationsnummern (ILN) zur Identifikation des Senders und Empfängers der Übertragungsdatei empfohlen. Die Angabe der ILN in einem speziell dafür vorgesehenen Segment der Nachricht (UNB-Segment) dient dazu, eine Übertragungsdatei zu eröffnen, zu identifizieren und zu beschreiben.

2.1.2. Die internationale Artikelnummer (EAN / GTIN)

Zur eindeutigen Identifikation der Produkte muss jeder Artikel über eine eindeutige EAN-Artikelnummer (EAN / GTIN) identifiziert sein.

Eine EAN wird auf Basis der ILN generiert. Sie wird für jede Artikelvariante und Gebindeform vergeben. Die EAN muss zum Zwecke der Artikelidentifikation eindeutig sein, d. h. es darf keine Mehrfachvergabe erfolgen. Die EAN ist rein identifizierend. Nach Auslaufen des Produktes bzw. einer Produktänderung darf eine vergebene EAN im Regelfall erst nach einer Übergangsfrist von 48 Monaten wieder verwendet werden, um Überschneidungen mit EAN von Artikeln zu vermeiden, die sich noch im Umlauf befinden.

Artikel werden durch eine 13-stellige EAN - Artikelnummer identifiziert. Die EAN besteht aus der Basisnummer der ILN, der individuellen Artikelnummer und einer Prüfziffer.

Internationale Artikelnummer (EAN)		
Basisnummer	Individuelle Artikelnummer	Prüfziffer
40 12345	00025	2
42 123456	0025	8
43 1234567	025	8

2.2. Kosten der Nutzung für Datenlieferanten

Die SINFOS-Lizenzvereinbarung definiert die Gebühren für die Nutzung des SINFOS-Systems. Es werden drei Arten der Lizenzgebühren unterschieden, welche in ihrer Summe den Gesamtaufwand darstellen.

1. Einmalige Einrichtungsgebühr
2. Jährliche Grundlizenz
3. Leistungsabhängige Lizenzgebühren

2.2.1. Einmalige Einrichtungsgebühr

Die Höhe der einmaligen Einrichtungsgebühr richtet sich nach der Höhe des Jahresumsatzes für das Land, in dem die an SINFOS gelieferten Artikeldaten genutzt werden sollen (= Zielland). Umsatz im Sinne der Lizenzvereinbarung ist der umsatzsteuerpflichtige Umsatz des Unternehmens / der Unternehmensgruppe vor Mehrwertsteuer, den der Teilnehmer mit Handelsware im Inlandsgeschäft mit Dritten erzielt.

Jahresumsatz	Einmalige Einrichtungsgebühr
bis 0,50 Mio. €	100,00 €
über 0,50 Mio. bis 1,00 Mio. €	100,00 €
über 1,00 Mio. bis 3,00 Mio. €	100,00 €
über 3,00 Mio. bis 5,00 Mio. €	250,00 €
über 5,00 Mio. bis 50,00 Mio. €	500,00 €
über 50,00 Mio. bis 200,00 Mio. €	2.000,00 €
über 200,00 Mio. bis 500,00 Mio. €	3.000,00 €
über 500,00 Mio. bis 1,00 Mrd. €	4.000,00 €
über 1,00 Mrd. bis 5,00 Mrd. €	5.000,00 €
über 5,00 Mrd. €	6.000,00 €

Alle Beiträge verstehen sich zzgl. der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer.

2.2.2. Jährliche Grundlizenz

Die Grundlizenz dient zur anteiligen Finanzierung der Kosten für die Weiterentwicklung des SINFOS-Systems. Die Höhe der SINFOS-Grundlizenz richtet sich wie bei der einmaligen Einrichtungsgebühr nach der Höhe des Jahresumsatzes für das Land, in dem die an SINFOS gelieferten Artikeldaten genutzt werden sollen (= Zielland).

Jahresumsatz	Grundlizenz
bis 0,50 Mio. €	400,00 € (flat rate)
über 0,50 Mio. bis 1,00 Mio. €	600,00 € (flat rate)
über 1,00 Mio. bis 3,00 Mio. €	800,00 € (flat rate)
über 3,00 Mio. bis 5,00 Mio. €	800,00 €
über 5,00 Mio. bis 50,00 Mio. €	1.700,00 €
über 50,00 Mio. bis 200,00 Mio. €	3.000,00 €
über 200,00 Mio. bis 500,00 Mio. €	4.500,00 €
über 500,00 Mio. bis 1,00 Mrd. €	7.500,00 €
über 1,00 Mrd. bis 5,00 Mrd. €	11.900,00 €
über 5,00 Mrd. €	19.900,00 €

Alle Beträge verstehen sich zzgl. der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer. In den ersten drei Umsatzklassen handelt es sich um eine Flatrate. Hier fallen im laufenden Betrieb keine weiteren, leistungsabhängigen Lizenzgebühren an.

2.2.3. Leistungsabhängige Lizenzgebühren

Dienstleistungen, die über die in den SINFOS-Dokumentationen beschriebenen Leistungen hinausgehen, werden aufwandsabhängig in Rechnung gestellt. Die leistungsabhängigen Gebühren differieren zunächst mengenabhängig je Nachricht (Datenlieferung, Testnachricht, Datenlöschung, etc.). Der Preis je Nachricht (reine Datenlieferung) liegt bei 30,00 €. Der maximale Preis liegt bei 3.000,00 € pro Jahr (= 100 Datenlieferungen). Im Weiteren differenziert die Gebühr mengenabhängig je gespeichertem Artikel (Preis für Höchststand gespeicherter Artikel p. a.). Hierbei erstreckt sich die Berechnung nur auf die gespeicherten Basisartikel. Verpackungseinheiten werden nicht berechnet. Die Kosten nehmen mit zunehmender Artikelzahl degressiv ab.

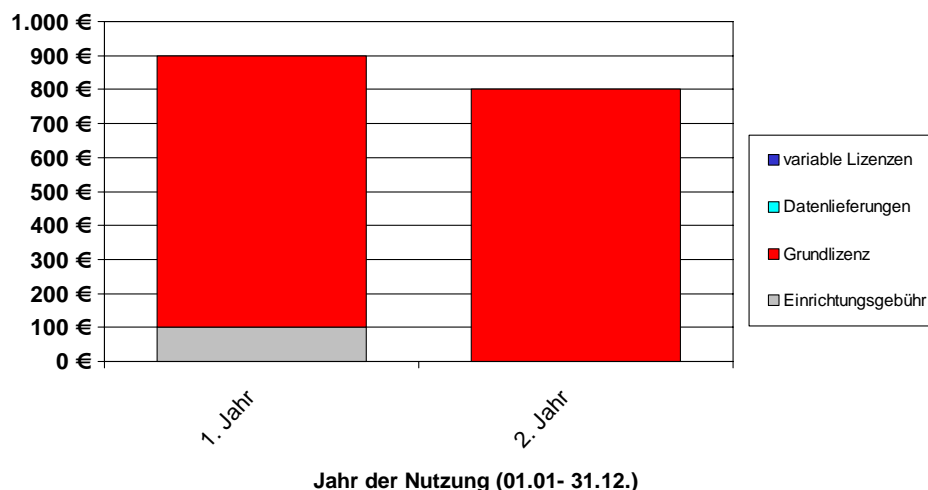
Jahresumsatz	Leistungsabhängige Lizenzgebühren
1. bis 10. Artikel Preis je Artikel	10,00 €
11. bis 50. Artikel Preis je Artikel	5,00 €
51. bis 100. Artikel Preis je Artikel	2,50 €
101. bis 500. Artikel Preis je Artikel	1,00 €
501. bis 1.000. Artikel Preis je Artikel	0,50 €
1.001. bis 2.000. Artikel Preis je Artikel	0,10 €
ab 2.001. Artikel Preis je Artikel	0,01 €

Hierzu folgende Rechenbeispiele:

Lieferant A mit Jahresumsatz von 2,50 Mio. € in Deutschland, Datensendung per PRICAT-Nachricht, 12 Datenaktualisierungen pro Jahr, einem Artikelvolumen von 10.000 Artikel und einer Teilnahme vom 01.01.- 31.12.:

Posten	Gebühren
Einmalige Einrichtungsgebühr	100,00 €
Jährliche Grundlizenz	800,00 €
Datensendungen (12 x im Jahr)	flat rate
Gespeicherte Artikel	flat rate
Gesamtsumme im 1. Jahr	900,00 €
Gesamtsumme im 2. Jahr (ohne Einrichtungsgebühr)	800,00 €
Durchschnittlicher Preis pro Artikel	0,08 €

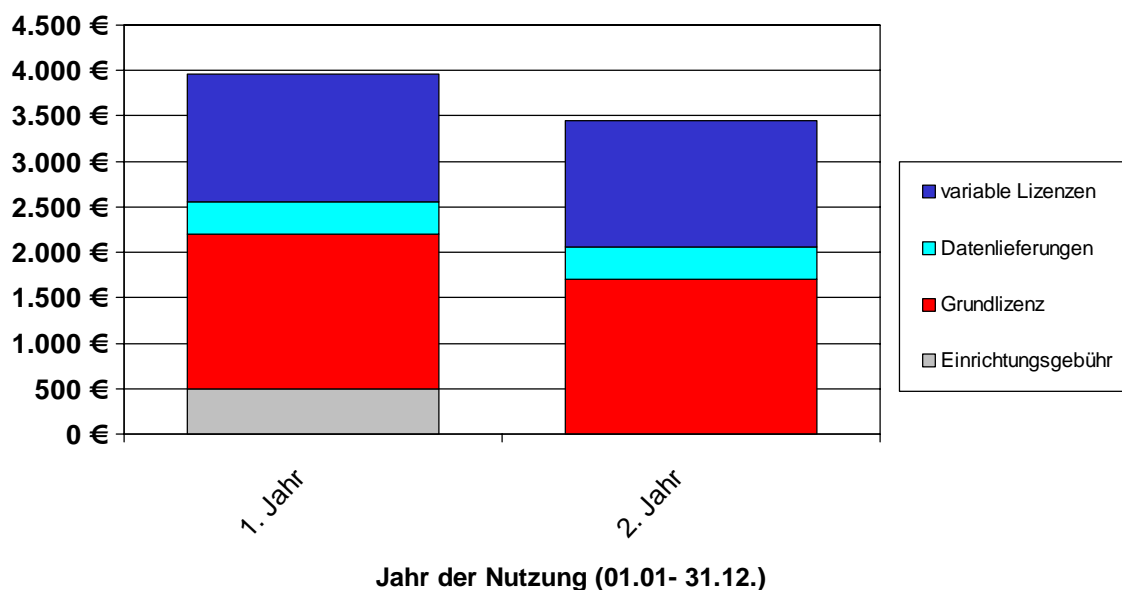
Jahresumsatz zwischen 1 und 3 Mio €



Lieferant B mit Jahresumsatz von 5,25 Mio. € in Deutschland, Datensendung per PRICAT-Nachricht, 12 Datenaktualisierungen pro Jahr, einem Artikelvolumen von 30.000 Artikel und einer Teilnahme vom 01.01.- 31.12.:

Posten	Gebühren
Einmalige Einrichtungsgebühr	500,00 €
Jährliche Grundlizenz	1.700,00 €
Datensendungen (12 x im Jahr)	360,00 €
Gespeicherte Artikel	10 x 10,00 € = 100,00 €
	40 x 5,00 € = 200,00 €
	50 x 2,50 € = 125,00 €
	400 x 1,00 € = 400,00 €
	500 x 0,50 € = 250,00 €
	1.000 x 0,10 € = 100,00 €
	22.000 x 0,01 € = 220,00 €
Gesamtsumme im 1. Jahr	3955,00 €
Gesamtsumme im 2. Jahr (ohne Einrichtungsgebühr)	3455,00 €
Durchschnittlicher Preis pro Artikel	0,12 €

Jahresumsatz zwischen 5 und 50 Mio €



2.3. Vorteile durch den Einsatz von SINFOS

Mit der Einführung des multilateralen Datenaustausches über SINFOS ergeben sich folgende Vorteile aus Sicht eines Lieferanten:

1. Stammdaten müssen nur einmalig über den SINFOS-Datenpool bereitgestellt werden. Damit erfolgt eine zentrale Versorgung aller angeschlossenen Händler.
2. Das kosten- und zeitaufwendige Erstellen von händlerspezifischen Artikelpässen oder Dateien entfällt ersatzlos.
3. Stammdaten werden durch ein lückenloses Qualitätsmanagement mit über 940 Validierungen geprüft: Die Minimierung von fehlenden und fehlerhaften Daten erzielt erhebliche Kosten- und Ressourceneinsparungen.
4. Geschützter Austausch von Handelsmarken und bilateralen Preisen ist möglich, wodurch keine zusätzliche bilaterale Schnittstelle benötigt wird.
5. Mediadaten (Produktabbildungen, Pflegehinweise) ergänzen die in den SINFOS-Datenpool eingestellten Artikelstammdaten und erleichtern die Sortimentsbildung, Katalogerstellung, Regaloptimierung und Warenträgerbestückung.
6. Mehrsprachigkeit und Kompatibilität mit globalen Standards: Hierdurch können die Stammdaten bedarfsgerecht an die unterschiedlichen Anforderungen der Länder angepasst werden.
7. Einwandfreie Stammdaten sind der erste Basisbaustein für elektronisch gestützten Geschäftsprozesse bei EDI und ECR.

3 Projektmanagement

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse aus einem Pilotprojekt zwischen der Hitschler International GmbH und der METRO AG zum Thema Artikelstammdaten dargestellt.

Die Projektarbeit umfasst sechs Phasen:

1. Detaillierte Ist-Analyse der bestehenden Prozesse
2. Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse
3. Entwicklung des Projektplans
4. Auswahl von Dienstleistern
5. Mitarbeiterschulung
6. Umsetzung der Arbeitsplaninhalte

Alle Projektphasen wurden weiter untergliedert. Eine Übersicht über die aufgrund der gesammelten Projekterfahrungen empfohlenen Detailprojektschritte findet sich im Anhang. Diese Schritte sind als Checkliste nutzbar und können in ähnlichen Projekten eingesetzt werden. Sie sollen den Projektleiter aktiv bei der Umsetzung unterstützen. Darüber hinaus werden in den Folgekapiteln Projektgeschehnisse detailliert dargestellt. Dies geschieht an den Stellen, die als typisch bekannt sind und mögliche Stolpersteine in den Artikelstammdaten-Projekten plakativ aufzeigen. In Folgeprojekten sollen die gleichen Fehler oder Fehleinschätzungen vermieden werden.

Die Dokumentation - eine wichtige Aktivität über den gesamten Verlauf des Projektes - ist nicht als eigene Phase aufgeführt.

3.1. Detaillierte Ist-Analyse der bestehenden Prozesse

Zunächst wurden die Rahmenbedingungen der beteiligten Unternehmen untersucht und dokumentiert. Im Vordergrund der Analyse stand das Management der Stammdaten in den beteiligten Unternehmen. Ziel war die Ermittlung einer sauberen Ist-Basis zur Festlegung der weiteren Projektschritte zur Einführung von SINFOS.

Während des Projektes ist die Ist-Analyse parallel bei allen Projektpartnern durchgeführt worden. Zur besseren Übersicht, werden diese Analysen entlang der Wertschöpfungskette und in Richtung des Datenflusses der beteiligten Unternehmen aufgeführt.

Beteiligte Partner im Projekt waren:

- Hitschler International GmbH
- Metro AG

Im Rahmen der Analyse war neben einer kurzen historischen Betrachtung insbesondere folgende Aspekte zu betrachten:

1. Informationen über **allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen** der Partner (sofern vom Partner veröffentlicht),
2. Erkenntnisse über den Einsatz von **Technik** im Unternehmen,

3. Aufzeigen der Unternehmensstruktur und der prozessbeteiligten Mitarbeiter und deren Zuständigkeiten im Gefüge von **Organisation und Personal** und
4. Aufschlüsse über das **Datenmanagement** (Artikelstammdatenmanagement und Schnittstellen).

3.1.1. Ist-Analyse bei Hitschler

Hitschler ist ein Hersteller von Süßwaren und vertreibt diese über die bekannten Vertriebskanäle an den Einzelhandel in Deutschland. Hitschler ist ein Familienunternehmen, das seit 50 Jahren mit Verwaltung und Vertrieb in Köln sowie Produktion in Michelstadt angesiedelt ist. Zurzeit werden über mehrere Auslieferungsläger die Waren gelagert, kommissioniert und verteilt. Das geschieht über Spedition. Hitschler bezieht Ware, Rohstoffe und Material von Lieferanten in Holland, Belgien, Italien, Slowenien und Deutschland. Hitschler ist Marktführer im Segment Kaubonbons, Lollis, Speck und Fruchtgummi. Das Artikelsortiment umfasst etwa 300 aktive Artikel, die in der üblichen Weise bei den Kunden gelistet sind. Zum Partnerunternehmen METRO Group besteht seit mehreren Jahrzehnten eine solide Kundenbeziehung. Hitschler beliefert alle Großmärkte direkt und angeschlossene Unternehmen wie Kaufhof etc. über Auslieferungsläger.

3.1.1.1. Technik und EDV

Als Warenwirtschaftssystem wird eine Standardsoftware genutzt. Ursprünglich wurde die Software für die Produktion entwickelt und dann mit neuen Tools zur Abwicklung weiterer Geschäftsprozesse ergänzt. Nur 20% der Eingabefelder der Software sind dafür vorgesehen, Artikelpässe zu erstellen. Jedoch gibt es darunter auch unterschiedliche Bezeichnungen und Definitionen für ein und dieselbe Eigenschaft eines Produktes, zum Beispiel die Definition über die Front-Seite eines Produktes. Der Großteil der Softwarefunktionen steht für die Produktionsbetriebe zur Verfügung. Das sind Daten zur Steuerung von Produktionsabläufen, wie Wareneingang, Warenausgang, Rezeptur, Chargierung, Mengenangaben über den Verbrauch, Daten zur Etikettierung usw. Das System ist auch in der Lage, elektronische Datenübertragungen per EANCOM[®]-Schnittstelle zu bedienen. Einige wenige Übertragungen von Standardnachrichten werden bereits mit einem Kunden durchgeführt. Zur Konvertierung der Daten besitzt Hitschler bereits Kontakte zu einem Softwareanbieter.

3.1.1.2. Organisationsstruktur und Projektmitarbeiter

Das Unternehmen gliedert sich in folgende fünf Unternehmensbereiche auf: Einkauf, Verkauf, Logistik, EDV und Verwaltung. Die Projektleitung übernahm die Geschäftsleitung von Hitschler und zur Seite standen ihr die Abteilungsleiter.

3.1.1.3. Datenmanagement

Die Artikelstammdaten werden zunächst in einem eigenen Artikelpass in Word in allen relevanten Abteilungen, wie dem Einkauf, dem Verkauf oder dem Marketing gesammelt. Die Zusammenführung dieser dezentralen Informationen kann sich bis zu drei Wochen hinziehen, da zum Beispiel Rückfragen aus anderen Abteilungen oder beim Lieferanten entstehen können. Im Idealfall sind die Artikelstamminformationen aus allen Abteilungen in

dreieinhalb Stunden zusammengetragen worden. Daraufhin erfolgt eine manuelle Eingabe der Daten von der IT-Abteilung in das Warenwirtschaftssystem. Dieser Vorgang dauert für einen Artikelpass ca. 25 Minuten. Die erstellten Artikelpässe werden schließlich per Fax an die Kunden weitergeleitet, was ca. fünf Minuten in Anspruch nimmt. Im Idealfall benötigt man demnach für das Erstellen und das Versenden eines Artikelpasses ca. 4 Stunden. Dieser Vorgang wiederholt sich jedoch mit ansteigender Anzahl von Kunden, die alle unterschiedliche Anforderungen an den Artikelpass stellen. Bei 60 Kunden werden im Monat ca. 48 Artikelpässe bearbeitet. Im Durchschnitt werden 9,6 - also insgesamt 10 Artikelpässe pro Kunde im Jahr bearbeitet. Die Bearbeitung der 10 Artikelpässe pro Kunde im Jahr dauert insgesamt 40 Stunden. Für die Versorgung aller 60 Kunden würde man demnach im Durchschnitt 2.400 Stunden im Jahr benötigen. Im Prozessvergleich "Vorher / Nachher" sollen lediglich diejenigen 20 Handelskunden von Hitschler betrachtet werden, die bereits heute mit SINFOS arbeiten.

Nr.	Arbeitsschritte (Artikelpass) ohne SINFOS	Zeit / Pass [hh:mm]	
1	Zusammentragen der Artikelstammdaten	03:30	Arbeitszeit pro Artikelpass 04:10
	Für einen Artikelpass müssen in allen relevanten Abteilungen die Angaben eingeholt werden. Dieses betrifft den Einkauf, den Verkauf und die IT. Der Prozess kann sich über drei Wochen hinziehen.		
2	Einpflegen der Daten	00:30	
	Die zusammengetragenen Daten werden in den individuellen Artikelpass (Papier) des Händler manuell eingetragen.		Arbeitszeit pro Artikelpass 04:10
3	Versenden des Artikelpasses	00:10	
	Per Fax		
4	9,6 Artikelpässe pro Kunde im Jahr	40:00	pro Kunde
	Pro Jahr werden je Kunde durchschnittlich 9,6 Artikelpässe bearbeitet.	4:10 x 9,6	
5	20 Kunden	100 Tage	pro Jahr
	Zeit, die zur Bearbeitung aller Artikelpässe von 20 Kunden im Jahr benötigt wird	20 x 40:00 = 800 h = 100 Tage	

Abbildung 6 Prozessschritte Hitschler vor der Einführung von SINFOS

3.1.2. METRO Group

Die METRO Group, einer der weltweit größten Handelskonzerne, entstand 1996 aus der Verschmelzung mehrerer bedeutender Handelsunternehmen. Heute steht die METRO AG an der Spitze eines kapitalmarktorientierten, leistungsstarken Handelskonzerns mit internationalem Profil. An mehr als 2.400 Standorten in 30 Ländern stellt die METRO Group ihre Handelskompetenz unter Beweis.

Intelligente, ausgefeilte Logistiksysteme garantieren, dass stets eine große Auswahl hochwertiger Waren im Food - und NonFood - Bereich verfügbar ist. Innovationsführerschaft hat die METRO Group zudem auch mit ihrem "Future Store" in Rheinberg bewiesen.

Das Datenmanagement bei der METRO Group erfolgt mit einigen Lieferanten noch über bilaterale Wege. Diese Lieferanten, wie auch HITSCHLER vor diesem Projekt, stellen ihre Daten per Diskette, Fax, eMail oder per Papier zur Verfügung. Die METRO Group unternimmt erhebliche Anstrengungen, alle Lieferanten zum elektronischen Datenaustausch zu bewegen. Electronic Data Interchange (EDI) ist für ein Weltunternehmen wie die METRO Group ein bedeutendes Thema, welches bereits jahrelang praktiziert wird. Über ein EDI Portal ermöglicht die METRO Group den Zugang zu den verschiedenen EDI-Verfahren (offline, online und classic). Weiterhin werden wichtige Hintergrundinformation zu den Standardisierungsarbeiten der GS1 Germany und des EDI-Anwenderkreises Handel geboten.

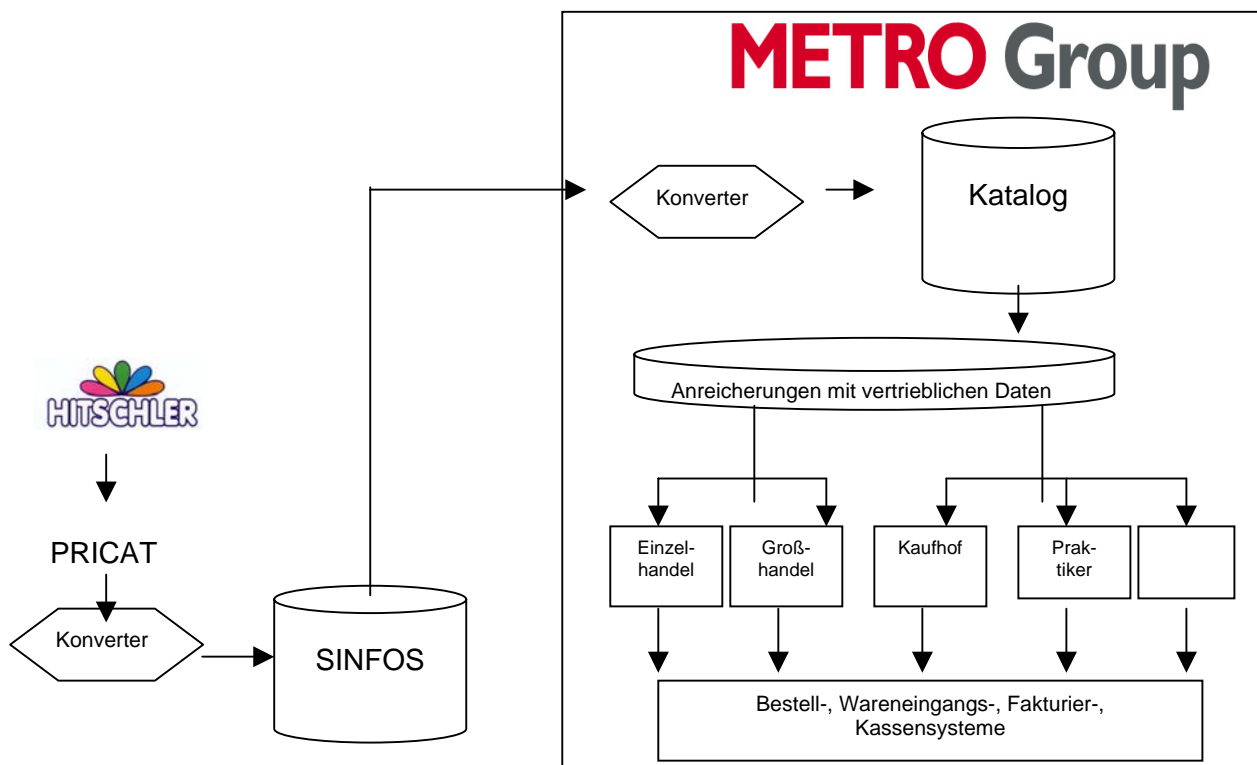


Abbildung 7 Datenmanagement bei der METRO Group

3.2. Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse

In diesem Arbeitspaket wird der Inhalt der anstehenden Änderungen geplant und erlassen. Ausschlaggebend für die Entscheidung eines elektronischen Artikelstammdatenaustausches mit der METRO Group waren Gespräche mit der METRO Group Logistik (MGL).

Soll-Prozess bei HITSCHLER nach der Einführung von SINFOS

Die Artikelstammdaten sollen nicht mehr wie bisher von der IT-Abteilung bei HITSCHLER eingeholt und über Fax oder Excel-Tabellen ausgetauscht werden. Das Einholen von Artikelstamminformationen soll nun vom Einkauf durch klare Informationsanforderungen

mittels eines Erfassungsbogens und ohne Umwege zentral gespeichert werden. Mit Hilfe dieses Erfassungsbogens sollen eventuelle Nachfragen entfallen und Zeit eingespart werden. Die Artikelstammdaten werden demnach zukünftig in strukturierter und elektronischer Form im Warenwirtschaftssystem vorliegen. Auch die Versendung der Artikelstammdaten soll nicht mehr per Fax erfolgen, sondern per eMail an den SINFOS-Datenpool. Des Weiteren sollen mit 20 Kunden, welche bereits eine Schnittstelle zum SINFOS-Datenpool eingerichtet haben, die Artikeldaten elektronisch ausgetauscht werden. Diese Datenübertragung ist im Vergleich zum vorgehendem Verfahren um das zehnfache schneller.

Folgendes Schaubild soll den Soll-Prozess verdeutlichen.

Nr.	Arbeitsschritte (Artikelpass) mit SINFOS	Zeit / Pass [hh:mm]	
1	Zusammentragen der Artikelstammdaten	00:10	Arbeitszeit pro Artikelpass 0:21
	Die Artikeldaten liegen bereits strukturiert und elektronisch im Warenwirtschaftssystem Charisma vor. Es müssen lediglich eventuelle Änderungen erfragt werden.		
2	Einpflegen der Daten	00:10	
	Die Daten werden zentral in das Warenwirtschaftssystem Charisma eingepflegt.		Arbeitszeit pro Artikelpass 0:21
3	Versenden des Artikelpasses	00:01	
	Per eMail in den SINFOS-Pool		Arbeitszeit pro Artikelpass 0:21
4	9,6 Artikelpässe pro Kunde im Jahr	03:22	
	Pro Jahr werden für jeden der 20 an SINFOS angebotenen Kunden durchschnittlich 9,6 Artikelpässe bearbeitet.	0:21 x 9,6	pro Kunde
5	20 Kunden	8,4 Tage	pro Jahr
	Zeit, die zur Bearbeitung aller Artikelpässe aller 20 Kunden im Jahr benötigt wird	20 x 3:22 = 67 h = 8,4 Tage	

Abbildung 8 Prozessschritte Hitschler nach der Einführung von SINFOS

3.3. Entwicklung eines Projekt- und Arbeitsplans

Durch die Entwicklung eines detaillierten Projektplans und die Entwicklung eines Arbeitsplans soll gewährleistet werden, dass die groben Soll-Prozesse in genau definierte Aufgaben untergliedert werden und somit auch besser gesteuert und kontrolliert werden können. Hierzu wird ein Ablaufplan erstellt, in der die zugehörigen Abteilungen bzw. externen Dienstleister und die verantwortlichen Mitarbeiter benannt werden. Für die Erstellung des Arbeitsplans ist es von Vorteil, wenn sich die Geschäftspartner über ihre Erfahrungen bezüglich SINFOS bzw. über das elektronische Artikelstammanagement austauschen.

Weiterhin sollen hier auch gemeinsame Anforderungen an das Katalogmanagement gesammelt werden. Mit dem Datenabgleich zwischen den beiden Geschäftspartnern werden die einzelnen Aufgaben deutlich und somit kann auch ein genauer Arbeitsplan erstellt werden. Folgende Tabelle soll die Einteilung nach Aufgaben, verantwortlichen Abteilungen (IT, Einkauf, Verkauf) und verantwortlichen Personen mit ihren Kürzeln verdeutlichen.

Maßnahme / Aktivität		Abt.	Verantwortlichkeit			
				Abt		ext.
1	Abläufe definieren und Verantwortliche benennen	Team				FN
	Ermittlung der Mussfelder bei SINFOS	IT / VW	Ri/Gu		Ri/Gu	FN
	Abgleich mit den vorhandenen Daten	IT / VW	Ri/Gu		Ri/Gu	
2	Spezifische Kundenanforderungen herausarbeiten	VK / EK	Ho	Si	KI	FN
	Abgleich von Kundenanforderungen, eigenen	VK / EK	Ho	Si	KI	FN
3	Eigene Anforderungen der Bereiche definieren	Team	Ho	Si	KI	FN
4	Artikel- und Verpackungshierarchien überprüfen, ggf.	IT	Ho	Si	KI	FN
5	Neue Stammdatenstruktur gem. SINFOS aus den	TEAM	Ho		Ri/Gu	FN
	Neue Stammdatenstruktur festlegen und	TEAM	Ho		Ri/Gu	FN
6	Überprüfung des Status Quo auf Richtigkeit und	EK / KA	BE/Br	KI	Ri/Gu	
	Aufnahme der fehlenden Daten in Verwaltung, Lager,	Ho	BE/Br	KI	Si	

Abbildung 9 Arbeitsplan zur Steuerung und Kontrolle

Im Rahmen der gemeinsamen Erstellung der detaillierten Projektplanung entwickelten sich schon sehr konkrete Fragen, welche im Folgenden kurz erläutert werden.

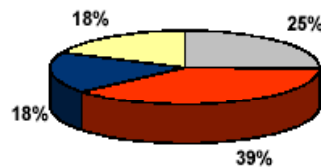
Wie verfährt man mit einer doppelten International Location Number (ILN)?

Mit der Teilnahme am SINFOS-Datenpool muss sich jedes Unternehmen, mindestens jedoch jede Vertriebslinie mit einer ILN-Nummer eindeutig identifizieren. Bei Hitschler gab es jedoch zwei verschiedene Nummern, da in der Vergangenheit eine andere Firma aufgekauft worden war. Das Problem wurde ersichtlich, als die bei SINFOS angemeldete ILN bei der GS1 Germany geprüft wurde. Daraufhin stellte Hitschler komplett auf die eigene ILN-Nummer um und die andere ILN-Nummer wurde nur zum Generieren von Produkt EAN-Nummern benutzt. Folgende Grafik führt einige Datenelemente vor, die für die Teilnahme am SINFOS-Datenpool vorgegeben werden.

Insgesamt 186 Datenelemente, davon...

Muss- Informationen (M): 47 Datenelemente

- EAN
- ILN
- Artikeltext
- Warengruppenschlüssel



Bedingte Muss- Informationen (BM): 72 Datenelemente

- Brennwert kJ
- Gewichtsklasse für Eier

Bedingt optionale Informationen (CO): 33 Datenelemente

- Lieferbar von...bis
- Alkoholische Produkte: Region

Optionale Informationen (O): 34 Datenelemente

- Fremdsprachlicher Text auf dem Produkt
- Ursprungsland

(Stand: Food / Non Food Release 2005)

Abbildung 10 Die SINFOS Datenelemente

Wie soll der Datenabgleich zwischen Hitschler und METRO Group erfolgen?

Die Daten der gelisteten Artikel wurden von der METRO Group per Diskette an Hitschler weitergeleitet und konnten daraufhin mit dem tatsächlichen Bestand abgeglichen werden. Hier fiel bereits bei der METRO Group auf, dass einige Produkte, wie zum Beispiel die kleinste Verkaufseinheit für Kaubonbons, keine eigene EAN-Nummer besaßen. Somit musste die METRO Group eine provisorische EAN-Nummer generieren, um den Artikel in die Systeme aufnehmen zu können. Der Abgleich durch Hitschler zeigte, dass beim Geschäftspartner viele Daten veraltet vorlagen und diese auch nicht mehr lieferbar waren. Diese Datendiskrepanzen bewirkten in der Vergangenheit regelmäßig, dass Bestellungen herausgeschickt wurden, die bei Hitschler auf eine Fehlermeldung hinauslaufen. Um diese Fehler künftig zu vermeiden, sollten die Produktdaten nach den SINFOS-Strukturen neu erhoben und fixiert werden. Hierzu musste das Warenwirtschaftssystem mittels externer Dienstleister an die neuen Strukturen angepasst werden.

Wie soll SINFOS umgesetzt werden?

SINFOS bietet im Wesentlichen zwei Möglichkeiten zur Umsetzung an:

1. Die Artikelstammdaten können mittels der Software SINFOSplus•PRO und einer Import-schnittstelle zum Warenwirtschaftssystem an den SINFOS-Datenpool übermittelt werden.
2. Die Artikelstammdaten können aus dem Warenwirtschaftssystem mittels PRICAT (eines EANCOM®-Nachrichtentyps) an den SINFOS-Datenpool übermittelt werden. Hierzu muss jedoch zunächst das Warenwirtschaftssystem an die SINFOS-spezifischen Anforderungen angepasst werden. Das Abbilden der einzelnen in der Datenbank hinterlegten Attribute im Warenwirtschaftssystem, wird auch als "Mapping" bezeichnet. Diese Attribute werden dann mit den SINFOS-spezifischen Attributen abgeglichen. Für die Übersetzung der Datenstruktur aus dem Warenwirtschaftssystem in das PRICAT-Nachrichtenformat benötigt man zudem einen sogenannten Konverter. Dieser schreibt die Daten in die entsprechende PRICAT-Nachrichtensegmente und -elemente. Über die Schnittstellen werden die Daten dann ex- bzw. importiert. Wesentlich ist auch zu erwähnen, dass der Konverter automatisch abläuft und nicht manuell angestoßen werden muss.

Hitschler hatte sich für eine der beiden Varianten zu entscheiden. Da Hitschler bereits einen Konverter besaß, lohnte sich die Investition in das PRICAT-Nachrichtenformat (Variante 2). Während des Datenabgleichs (Mapping) wurde zwar kurzzeitig doch der Einsatz der Software SINFOSplus•PRO in Erwägung gezogen, doch letztendlich blieb man bei der ursprünglichen Entscheidung. Mit PRICAT lassen sich zudem die Artikelstammdaten automatisch versenden.

3.4. Auswahl von Dienstleistern

Für das Pilotprojekt erforderliche und passende Dienstleister sollten identifiziert und eingebunden werden. Die notwendige EDV-Funktionalität wurde von Hitschler im Hinblick auf den Projektinhalt wie folgt festgelegt:

"Einführung eines elektronischen Artikelstammdatenmanagements zwischen Hitschler International GmbH und der Metro AG auf Basis von EANCOM® / PRICAT und dem SINFOS-Datenpool."

Mit dem Erhalt eines logistischen Fragebogens von der METRO Group wurden viele Fragen zu Prozessen, Techniken und Umsetzungen angestoßen. Da keine eigenen Erfahrungen in diesem Gebiet vorlagen, suchte Hitschler einen externen Berater, der die Anforderungen aus dem Handel, besonders der METRO Group kannte und auch umsetzen konnte. Die Auswahl des Beraters erfolgte über den Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) e.V. Der Berater wurde daraufhin beauftragt, SINFOS bei Hitschler einzuführen.

Weiterhin wird die Schnittstellenprogrammierung an das Herstellerunternehmen des Konverters übergeben und das Mapping wird von dem Hersteller des Warenwirtschaftssystems vorgenommen. Diese Entscheidungen wurden getroffen, da hier bereits langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen.

3.5. Mitarbeiterschulung

Wichtig bei der Einführung neuer Techniken und Verfahrensweisen ist, dass sie von allen Beteiligten akzeptiert und getragen werden. Frühzeitige Schulungen über den neuen Prozessablauf oder die neue Technik helfen daher den Mitarbeitern, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Im Arbeitspaket *Mitarbeiterschulung* sollen alle beteiligten Mitarbeiter von Hitschler auf das Projekt und auf die neuen Arbeitsabläufe nach dem Projekt vorbereitet werden. Ziel ist es, allen Beteiligten die benötigten Informationen zu den Projektanforderungen und den neuen Abläufen zur Verfügung zu stellen, um das Projekt zielgerichtet durchzuführen und einen reibungslosen Übergang in den Echtbetrieb zu erreichen.

Es wurden bei Hitschler insgesamt vier verschiedene Schulungsveranstaltungen durchgeführt, welche im Folgendem kurz vorgestellt werden sollen.

- Schulung eines 8-12 köpfigen Teams im Umgang mit dem Gesamtkonzept SINFOS

Hier vermittelte der externe Berater den Mitarbeitern das Stammdatenmanagement von SINFOS. Die Mitarbeiter sollten dadurch ein Verständnis für die Qualität und Vollständigkeit der Artikelstammdaten erhalten. Weiterhin wurde die Pool-Funktion erklärt und die in dem Zusammenhang stehende Datenübertragung.

- Schulung der Mitarbeiter in den grundlegenden Funktionen erweiterter Stammdaten

In dieser Schulung sollten die Mitarbeiter intensiver an den Ausprägungen des Artikelstamms herangeführt werden. Bei dem Vergleich zwischen den damalig bekannten Artikelstammanforderungen des Warenwirtschaftssystems und den SINFOS-Artikelstammanforderungen erkannte man, dass ca. 80 % der Daten noch fehlten. Diese fehlenden Daten repräsentieren jedoch die dem Handel fehlenden Informationen, die also schnellstmöglich zu beschaffen sind.

- Schulung der Sachbearbeiter in der Artikel - und Verpackungshierarchie

Mit dieser Schulung wies der Berater die Mitarbeiter in die Artikel- und Verpackungshierarchien ein. Dort übertrug man dann die standardisierten SINFOS-Hierarchien auf das eigene Sortiment und stellte beispielsweise fest, dass die Definition des "Basisartikels" keineswegs trivial ist. Beispielsweise ist der einzelne "Lolli" ein Basisartikel, da er so abverkauft werden kann. Jedoch kann ein einzelner "Lolli" nicht bestellt werden und daher wäre die "Tüte Lolli" der Basisartikel.

- Schulung und Einführung der angepassten EAN-Struktur

Diese Schulung diente dazu, den Mitarbeitern die Strukturen eines EAN-Codes zu vermitteln. Wie ist ein EAN-Code aufgebaut? Welche Informationen beinhaltet dieser Code und warum sind diese Informationen so wichtig? Diese und andere Fragen sollten mit dieser Schulung geklärt werden, da der EAN-Code ein globaler Standard zur Identifikation von Artikeln ist. Mit den gesetzlichen Vorschriften wie z. B. der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 über die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln oder dem Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) gewinnt der EAN-Standard weiter an Bedeutung.

Der Unternehmensberater entwickelte zudem einen neuen Erfassungsbogen nach den SINFOS-Vorgaben und ein SINFOS-Handbuch, welche den Mitarbeitern bei der Umsetzung der neuen Geschäftsabläufe behilflich sein sollte.

3.6. Umsetzung der Arbeitsplaninhalte

Das elektronische Artikelstammdatenmanagement zwischen den Unternehmen Hitschler und METRO Group ist auf Basis von EANCOM® / PRICAT und dem SINFOS-Datenpool abzuwickeln. Nach Abschluss dieses Arbeitspaketes ist das Projekt abgeschlossen, Prozesse und Techniken sind implementiert und werden in den Echtbetrieb übergehen.

3.6.1. Abläufe neu definieren und Artikel & Verpackungshierarchien erklären

Dem Unternehmensberater wurde eine Übersicht der Prozesse und Regeln von SINFOS vorgestellt. Dabei ging es um die Artikelhierarchie und die Möglichkeiten, die SINFOS anbietet, um Artikelstammdaten an den SINFOS-Datenpool zu schicken. Im Hause Hitschler wurde dann erörtert, ob grundsätzlich für jeden Basisartikel und jede Verpackungseinheit eine EAN-Nummer vorhanden ist, damit man die Artikelhierarchie in SINFOS korrekt abbilden kann. Weiterhin wurde geklärt, wie viele Basisartikel und Verpackungseinheiten bei Hitschler vorhanden sind. Aufgrund der erhobenen Ist-Situation sollte dann entschieden werden, ob man SINFOS-eigene Software oder PRICAT einsetzt.

3.6.2. Abstimmung mit Pilotpartner METRO Group

Der Abgleich der Daten mit dem Pilotpartner erfolgt durch Übergabe einer Diskette mit allen gelisteten Hitschler-Produktdaten von der METRO Group. Hitschler überprüft daraufhin den Echtbestand mit den Daten der METRO Group. Es wurden erhebliche Unterschiede in den Datenbeständen festgestellt.

3.6.3. Abgleich der Mussfelder von SINFOS mit dem Warenwirtschaftssystem (Gap-Analyse)

Nach allen Abstimmungen über Inhalte und Strukturen der geforderten Artikelstammdaten und einem Kostenvergleich entscheidet sich Hitschler für die Datenübertragung über PRICAT an den SINFOS-Datenpool.

In einem ersten Gespräch mit dem beteiligten Dienstleister werden zunächst die Schnittstellen grob abgeglichen. Ziel des Gesprächs ist, die Abweichungen zwischen den vorhandenen Inhouse-Informationen bei Hitschler und den Anforderungen von SINFOS zu ermitteln. Die Durchführung dieser Abweichungsanalyse, auch "Gap-Analyse" genannt, legt die Strategie für die Einführung einer SINFOS-Schnittstelle fest. Die Analyse muss dabei folgende Schritte umfassen:

1. Durchgehen aller möglichen Datenelemente in SINFOS (selbstständig mit Hilfe des Kompendiums oder mit Hilfe der Implementierungsberatung) und Klärung der geforderten Information. Was soll dieses Datenelement heißen und was soll als Information transportiert werden? Schließlich muss ein Aufzeigen der Prozessrelevanzen erfolgen.

2. Nach der inhaltlichen Klärung der Datenelemente werden die äquivalenten Inhalte aus dem Inhouse-System gesucht und als Mappingvorschrift verbunden. So wird beispielsweise aus dem Inhouse-Feld "Artikelnummer" die "Artikelnummer des Lieferanten".

Diese Schritte lassen eine Gruppierung der Datenelemente zu:

Gruppe 1:

Datenelemente mit inhaltlicher und formaler Übereinstimmung: Hier ist kein Anpassungsbedarf auf Seiten des Lieferanten notwendig.

Gruppe 2:

Felder liegen im Inhouse-Format vor, haben jedoch keine Relevanz bei SINFOS: Kein Anpassungsaufwand, da die Felder nicht an SINFOS übertragen werden müssen. Falls es sich um ein Datenelement handelt, welches gegebenenfalls für beide Partner (Handel und Industrie) relevant sein kann, sollte die Information in den Normierungsprozess der Arbeitergruppe von SINFOS eingebracht werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Information Bestandteil des Standards werden können.

Gruppe 3:

Felder mit inhaltlicher Übereinstimmung, aber Abweichungen im Format: Anpassungsbedarf besteht, da ggf. Einträge verändert, gekürzt oder sogar inhaltlich überarbeitet werden müssen.

Gruppe 4:

Felder liegen im mit inhaltlicher Übereinstimmung vor, weichen aber im Format ab: Anpassungsbedarf besteht nur, wenn Datenelement für einen der beiden Partner relevant sein kann.

Gruppe 5:

Felder liegen im Inhouse-Format nicht vor, sind jedoch an SINFOS zu liefern (Mussfelder und bedingte Mussfelder): Hoher Anpassungsaufwand, da ggf. die Felder im Inhouse-System eingeführt bzw. integriert werden müssen oder in einem Übergangsszenario über die Schnittstelle eingefügt werden müssen. Hierzu gehören auch die sogenannten "Ja- / Nein-Felder", welche über Default-Werte an die Schnittstelle übergeben werden oder über die Schnittstelle automatisch gesetzt werden können.

Gruppe 6:

Felder liegen im Inhouse-Format nicht vor, sind in SINFOS nur Kann-Informationen: Anpassungsaufwand von gering bis hoch, da ggf. die Felder aus Lieferantensicht nicht geliefert werden sollen (kein Aufwand) oder erst zukünftig geliefert werden (Aufwand in die Zukunft verlagert). Hier gilt der Grundsatz: "Erst die Pflicht, dann die Kür!".

Folgende Matrix soll die unterschiedlichen Gruppierungen veranschaulichen.

	Datenelemente im Warenwirtschaft-System vorhanden?	Stimmt Format überein?	Inhalt gleich bzw. Interpretation gleich	Muss-Datenelement in SINFOS?	Kann-Datenelemente in SINFOS?	Anpassungs-aufwand für Lieferant
Gruppe 1	ja	ja	ja	ja	Nein	keiner
Gruppe 2	ja	ja	ja	nein	Ja	keiner
Gruppe 3	ja	nein	ja	ja	Nein	gering
Gruppe 4	ja	nein	ja	nein	ja	keiner bis gering
Gruppe 5	nein	nein	nein	ja	Nein	hoch
Gruppe 6	nein	nein	nein	nein	Ja	gering bis hoch

Abbildung 11 Datenelemente in der Abweichungsanalyse

Im Fall von HITSCHLER sind für die jeweiligen Gruppen folgende Vorgehensweisen festgelegt worden:

Zu Gruppe 5:

Es wurde eine Excel Liste fertig gestellt, die alle Datenelement in dem Warenwirtschaftssystem zu den SINFOS Datenelemente zuordnet. Die fehlenden Datenelemente wurden daraufhin an das ERP-Softwarehaus weitergeleitet, damit diese nachträglich in das System programmiert werden können. Beispielsweise gibt es Verpackungseinheiten mit Produkten, die aber als Basisprodukt nicht im Warenwirtschaftssystem vorhanden sind.

Zu Gruppe 6:

In einem weiteren Meeting mit dem Unternehmensberater wurden die Datenelemente in SINFOS angeschaut und besprochen, welche für HITSCHLER relevant sind. Es konnten hier bereits einige optionale Datenelemente ausgeschlossen werden.

Folgende Tabelle veranschaulicht nun die explizit geforderten Datenelemente, die nach den SINFOS-Prioritäten Muss (M), Bedingt Muss (BM), Optional (O) und Bedingt Optional (BO) eingeteilt werden. Die dritte und vierte Spalte verdeutlichen die spezifischen Ausprägungen und die Formate der Datenfelder, da diese in jedem Warenwirtschaftssystem unterschiedlich ausgestattet sein können. Des Weiteren werden mit den letzten drei Spalten das Vorhandensein der geforderten Datenelemente farblich gekennzeichnet, Bemerkungen über weiteres Verfahren und die verantwortlichen Personen vermerkt.

HITSCHLER		GAP - Analyse vorhandene Artikelangaben zu erforderlichen von SINFOS				
SINFOS GESAMTBEISPIEL ARTIKELSTAMM						
	Muß	Ausprägung	Format	vorhanden ja/nein grün/rot	Bearbeitung vom 01.08.03 Gu/Ri/FN	
Hitschler Artikel-Nummer						
Kerndaten Artikel:						
Sektor/Land	M	Lebensmittel (Food/Non-Food) Deutschland				
EAN der Artikelbasis	M					
Gültig ab Datum	M					
Artikellangtext	M	35stellig aphanumerisch				
ILN des Datenverantwortlichen	M				Feld- und Nummernlänge prüfen	FN
Sortimentskomponenten:						
Inhalt Basissortiment:						
EAN Komponente	M					
Anzahl Komponente	M					
Basisinfo:						
ILN des Herstellers	M				mit EK zu klären ob erforderl.	Gu/Ri
Nettofüllmenge	M					
Nettofüllmenge Maßeinheit	M					
Grundpreisrelevante Nettofüllmenge					Prüfen ob erforderlich	FN
Grundpreisrelevante Nettofüllmenge Maßeinheit					Prüfen ob erforderlich	FN
Umsatzsteuer (%)	M					
Zolltarifnummer	O					
Eigenschaften:						
Produktklassifikation	M				mit Br klären ob oder ob nicht	Gu
Preisauszeichnung auf der Ware	M	ja/nein			ev. fix aus Datei übertragen & mit VK klären	Gu
Frischdatum auf der Ware	M	ja/nein				
	Muß	Ausprägung	Format	vorhanden ja/nein grün/rot		
Rückgaberecht für nicht verkaufte Artikel		ja/nein			Konstante nein einfügen	Gu
GRÜNER PUNKT	M	ja/nein			muß nachgepflegt werden	Ri
Zutaten gemäß LMKV	M	ja/nein			muß nachgepflegt werden	Ri
Restlaufzeit / MHD	BM					
ab Wareneingang/ Zeiteinheit	BM					
Beschreibungen						
Beschreibungen, Auslobungen, Werbetexte	O	5x35stellig alphanumerischer Text			mit VK klären ob gewünscht	Gu
Kerndaten kleinste Verpackungseinheit						
Artikelbasis	M	ja/nein			muß geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri
Bewegungskennzeichen	M	Neuanlage, Änderung, Löschung, Korrektur			muß geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri
Liefereinheit	M	ja/nein			muß geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri
Anzahl der enthaltenen Artikelbasis	M	numerisch	999999		muß geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri
EAN der nächstniedrigen Verpackungseinheit	M				muß geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri

Abbildung 12 Gap-Analyse (1. Teil)

Anzahl der nächstniedrigen Verpackungseinheit	M	numerisch	999999		muß geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri
Non-public	M	ja/nein			klären mit VK	Gu
Non-public ILN	BM					
Verpackungsinfo:						
Verpackungsart (Codelist)	M				vorhanden aber prüfen ob mit Standardcodelist übereinstimmt	Ri
Strichcodiert	M	ja/nein			muß geschaffen & eingefügt werden	
Höhe	M/ mm				
Breite	M/mm				
Länge/Tiefe	M/mm				
Bruttogewicht	M/ g	9999999			
	Muß	Ausprägung	Format	vorhanden ja/nein grün/rot		
Preisangeben/Sonstiges:						
Fakturiereinheit	M	ja/nein			muß geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri
Bestell-/Lieferinfo:						
Bestelleinheit	M	ja/nein			prüfen ob möglich	
Erstes zugel. Verkaufsdatum	O					Gu
Saisonale Verfügbarkeit	BM	Startdatum			mit VK prüfen ob geschaffen & eingefügt werden soll	
Saisonale Verfügbarkeit	BM	Enddatum				
Standardpalette/Palette	BM	ja/nein EAN-Einheit			einfügen lt. Codelist	Ri
Palettenangaben:						
Palettenkennzeichen	M					
Anzahl Liefereinheiten pro Palette	M					
Anzahl Lagen der Liefereinheit	BM				wird errechnet & eingefügt	Gu
Palettenladehöhe mm	M					Gu/Ri
Palettenstapelfaktor	M				muß geschaffen & eingefügt werden	
Anzahl Lagen der nächstniedr. Einheit pro Palette						
Palettenbruttogewicht	M				wird errechnet & eingefügt	Gu
Handhabungsanweisungen:						
Handhabungsanweisung	O	Codelist				Gu/Ri
Lagertemperatur min/mx	O					
Transport zum Verteilzentrum Temperatur Min/max	O				prüfen mit der Logistik ob erforderlich, dann muß es geschaffen & eingefügt werden	
Transport zum Markt Temp. Min/max.	O					
Maßeinheit der Temperatur	BM					
Verpackungsmaterialien:						
Verpackungsmaterial (Code)	M				muß geschaffen & eingefügt werden	
Verpackungsmat. Gewicht	BM				Prüfen mit der Logistik ober erforderlich, dann muß es geschaffen & eingefügt werden	Gu/Ri
Verpackungsmat. Gewicht Maßeinheit (Code)	BM					

Abbildung 13 Gap-Analyse (2. Teil)

Die Gap-Analyse bildet hierbei die Voraussetzungen für das Mapping-Verfahren, welches für die Zuordnung der Inhouse Datenelemente in das standardisierte Nachrichtenformat PRICAT angewendet wird.

3.6.4. Neue Stammdatenstruktur präsentieren und fixieren

Nach Rücksprache mit dem ERP-Softwarehaus wird festgestellt, dass die Anpassungen doch aufwendiger und teurer werden als anfangs kalkuliert. Es wird daher nochmals überdacht, die Software SINFOSplus•Pro einzusetzen. Dieses wird aber wieder verworfen und der ursprüngliche Weg über die Eingabe des Warenwirtschaftsystems wird weiterhin verfolgt.

3.6.5. Erhebung der Daten nach der neuen Stammdatenstruktur

Nachdem die neue Stammdatenstruktur erarbeitet und festgelegt wurde, werden die Daten nun real im Lager erhoben. Es gilt demnach die einzelnen Produkte, als auch die Verpackungseinheiten genau zu messen. Die Mitarbeiter vor Ort erhalten daher schriftliche Anweisungen, wie gemessen werden soll. Damit soll gewährleistet werden, dass beispielsweise die richtigen Angaben zum "Facing" einer Verpackungseinheit angegeben werden.



Abbildung 14 Mitarbeiter beim Vermessen der Verpackungseinheiten

3.6.6. Eingabe der Daten in die neue Struktur

Vor der Eingabe der erhobenen Daten fällt auf, dass noch nicht alle Datenelemente von dem ERP-Softwarehaus zur Verfügung gestellt wurden. Aus diesem Grund folgten noch Nachbesserungen seitens des Softwarehauses. Nachdem schließlich alle fehlenden Datenelemente einprogrammiert worden sind, werden die Daten in die neue Struktur des Warenwirtschaftsystems manuell eingepflegt.

3.6.7. Kontrolle, Korrektur und Übergabe an SINFOS

Bevor man die kompletten Daten in den SINFOS-Datenpool einstellt, werden diese auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Mittels Testnachrichten werden daher alle Daten an den SINFOS-Datenpool gesendet. Hierbei stellte sich heraus, dass bei 150 Datensätzen etwa 50 Fehler aufgetreten sind. Von diesen 50 Fehlern wiederholten sich jedoch viele, so dass man insgesamt auf 10 verschiedene Fehler gestoßen ist. Diese Fehler sind zum Beispiel:

- Die fehlende Zuordnung einiger Artikel in die "Standard-Warenklassifikation".
- Das Datenelement "Bruttogewicht" wurde fälschlicherweise mit der Füllmenge gleichgesetzt, obwohl zum Bruttogewicht auch das Verpackungsgewicht (Tara) zugerechnet werden muss.
- Im Datenelement "Herstellername" wurde der Artikellangtext eingetragen.
- Angaben zum Palettenbruttogewicht fehlten gänzlich.

Erst nachdem diese Fehler korrigiert worden sind, konnten die Daten endgültig in den Datenpool eingestellt werden. Im Anschluss daran wurde kurz die SINFOSweb - Recherche und der SINFOS Media-Pool vorgestellt. Bei der Geschäftsleitung stieß dabei das Einstellen der Produktbilder in den Media-Pool auf großes Interesse. Nach Abschluss des Projektes soll in einem neuen Projekt auch der Media-Pool bei Hirschler eingesetzt werden.

3.6.8. Aufgetretene kritische Punkte

Einer der kritischen Punkte war, dass die gelisteten Artikel nicht mit den tatsächlich vorhandenen Artikeln im Lager übereinstimmten. Von daher wurden die fehlenden Artikel in einer Liste festgehalten und in ein aktives, ein inaktives und ein Export-Sortiment eingeteilt. Die fehlenden Artikel mussten somit neu bestellt und vermessen werden. Beim Vermessen wurde festgestellt, dass die Werte zum überwiegenden Teil mit den Eingaben in der Datenbank (AS/400) übereinstimmen, jedoch häufig Länge, Tiefe und Breite vertauscht wurden. Nach den Vorgaben der Datenbank ist die Breitenangabe "Front" nämlich dort, wo sich der EAN-Code befindet. Aus diesem Grund galt es ausfindig zu machen, welche Angaben die "Front"-Seite bei den Cash & Carry Artikeln, bei den Selbstbedienungsartikeln und bei den ¼-Paletten Produkten beschreiben.

Mit der Einführung von SINFOS ist zudem aufgefallen, dass man den Zeitpunkt der Umstellung der "alten" auf die "neuen" Artikel vorher mit dem Verkauf abstimmen sollte. Der Verkauf sollte nämlich jederzeit in der Lage sein, den Kunden über den aktuellen Stand des Produktes zu informieren.

Weiterhin ist auch der Lieferant entsprechend über die erfassten Daten zu informieren und zu verpflichten, dass er seine Änderungen umgehend dem Einkauf mitteilt.

4 Fazit

Das Projekt wurde mit geringen Verzögerungen erfolgreich abgeschlossen. Eine im Rahmen des Projektes durchgeführte Befragung der Projektbeteiligten ergibt folgende Erkenntnisse.

Aufgrund der positiven Projekterfahrungen sollen mittelfristig alle Vertriebslinien und Tochtergesellschaften der METRO Group über das SINFOS-Portal mit Artikeldaten versorgt werden. Daher werden im Laufe der Zeit alle Lieferanten der METRO Group sukzessive aufgefordert, die Artikelstammdaten über SINFOS zu schicken. Es ist ferner geplant, die in PROZEUS gesammelten Projekterfahrungen in erheblichem Umfang auf andere Partner und Warengruppen zu übertragen. Durch die Schnittstellenrealisierungen und Anbindungen an den SINFOS-Datenpool können problemlos und schnell weitere Partner angebunden werden.

Für Hirschler ergibt sich mit der Anbindung an den SINFOS-Datenpool ein um das 10-fache verkürzter Arbeitsaufwand bei der Katalogpflege und dem Katalogversand an seine Handelskunden. Des Weiteren hat sich die Investition bereits nach knapp eineinhalb Jahren amortisiert. Besonders hilfreich war das Projektmanagement der Unternehmensberatung, welche unter anderem den detaillierten Arbeitsplan und den SINFOS-Erfassungsbogen erstellte. Mit Hilfe dieses Bogens werden nun von allen Abteilungen die Artikelstammdaten systematisch gesammelt und zentral im Einkauf eingepflegt. Diese Checkliste soll zukünftig die vollständige Eingabe der Artikelstammdaten erleichtern. Des Weiteren ist mit der Einführung von SINFOS ein neues Verständnis für den elektronischen Warenverkehr entstanden. Mit dem neugewonnenen Wissen über EDI und ECR startet Hirschler nun auch die Einführung von weiteren elektronischen Nachrichten wie ORDERS und DESADV. Zudem sollen auch die Bilddaten für den SINFOS Media-Pool bereitgestellt werden.

5 Zeitverlauf der Arbeitspakete

Folgende Abbildung stellt die sieben Arbeitspakete vor, welche im Projekt umgesetzt worden sind. Es hat sich während der Umsetzung gezeigt, dass zwei Aufgaben mehr zur Geltung kommen sollten. Auf diese Änderungen wird im Anhang genauer eingegangen.

AP	Arbeitspaket
1.	Detaillierte Ist-Analyse der Unternehmensstruktur
2.	Festlegung/Konkretisierung der Pilotprojekthinhalte
3.	Detaillierte Projektplanung und Entwicklung eines Arbeitsplanes
4.	Gemeinsame Auswahl von Dienstleistern
5.	Qualifikation der Mitarbeiter
6.	Umsetzung der Arbeitsplaninhalte
7.	Dokumentation

Abbildung 15 Abfolge der Arbeitspakete

Auf Arbeitswochenebene (AW) ergibt sich folgender Zeitablauf des Projekts.

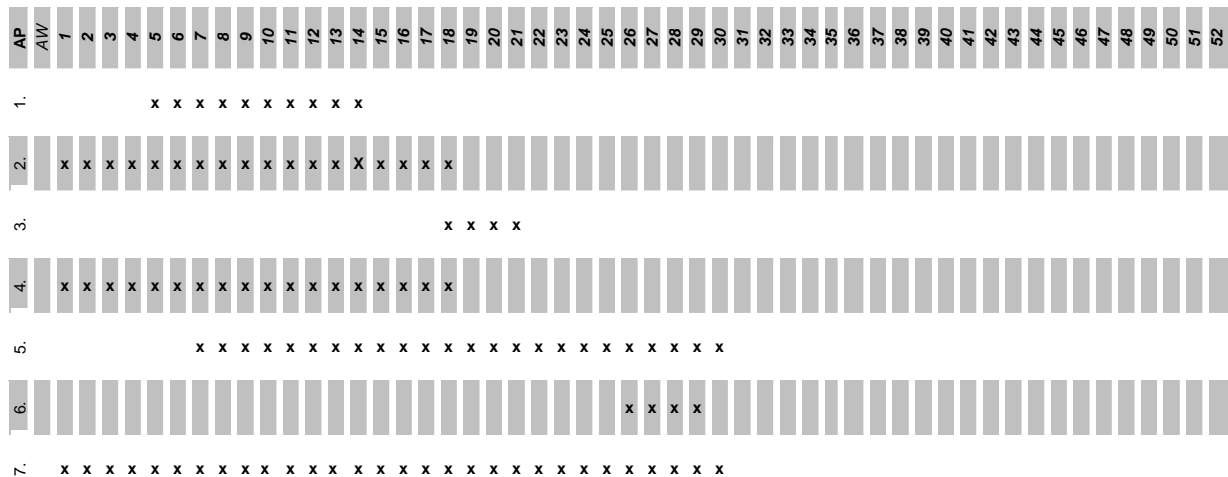


Abbildung 16 Projektlaufzeiten in Arbeitswochen

6 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung des Projekts

Nutzenaspekte beim elektronischen Management von Artikelstammdaten

Der elektronische Datenaustausch mit Geschäftspartnern ist ein wichtiger Bestandteil, um Geschäftsprozesse effizient abzuwickeln. Unternehmen können durch die Anbindung von SINFOS an das unternehmensinterne Warenwirtschaftssystem Nutzenpotenziale realisieren:

1. Einsparung bei Verwaltungs- und Bearbeitungskosten

Die Firma Hitschler erstellt durchschnittlich knapp 10 Artikelpässe pro Jahr und Kunde (60 Kunden, davon inzwischen 20 per SINFOS angebunden) mit einem Zeitaufwand von gut 4 Stunden je Pass. Im Vergleich dazu benötigt Hitschler heute mit dem nunmehr in die eigenen Arbeitsabläufe eingebundenen SINFOS-System lediglich gut 20 Minuten für das Erstellen eines Artikelpasses. Demgegenüber steht ein einmaliger Projektaufwand von knapp 50 internen und knapp 30 externen Personentagen. Die Details und die resultierenden Gesamtaufwände sind im folgenden Schaubild festgehalten.

Nr.	Arbeitsschritte (Artikelpass) ohne SINFOS	Zeit / Pass [hh:mm]		Nr.	Arbeitsschritte (Artikelpass) mit SINFOS	Zeit / Pass [hh:mm]	
1	Zusammentragen der Artikelstammdaten	03:30	Arbeitszeit pro Artikelpass 04:10	1	Zusammentragen der Artikelstammdaten	00:10	Arbeitszeit pro Artikelpass 0:21
	Für einen Artikelpass müssen in allen relevanten Abteilungen die Angaben eingeholt werden. Dieses betrifft den Einkauf, den Verkauf und die IT. Der Prozess kann sich über drei Wochen hinziehen.				Die Artikeldaten liegen bereits strukturiert und elektronisch im Warenwirtschaftssystem Charisma vor. Es müssen lediglich eventuelle Änderungen erfragt werden.		
2	Einpflegen der Daten	00:30			2	Einpflegen der Daten	
	Die zusammengetragenen Daten werden in den individuellen Artikelpass (Papier) des Händler manuell eingetragen.				Die Daten werden zentral in das Warenwirtschaftssystem Charisma eingepflegt.		
3	Versenden des Artikelpasses	00:10	Arbeitszeit pro Kunde	3	Versenden des Artikelpasses	00:01	Arbeitszeit pro Kunde
	Per Fax				Per eMail in den SINFOS-Pool		
4	9,6 Artikelpässe pro Kunde im Jahr	40:00	pro Kunde	4	9,6 Artikelpässe pro Kunde im Jahr	03:22	pro Kunde
	Pro Jahr werden je Kunde durchschnittlich 9,6 Artikelpässe bearbeitet.	4:10 x 9,6			Pro Jahr werden für jeden der 20 an SINFOS angebundenen Kunden durchschnittlich 9,6 Artikelpässe bearbeitet.	0:21 x 9,6	
5	20 Kunden	100 Tage	pro Jahr	5	20 Kunden	8,4 Tage	pro Jahr
	Zeit, die zur Bearbeitung aller Artikelpässe von 20 Kunden im Jahr benötigt wird	20 x 40:00 = 800 h = 100 Tage			Zeit, die zur Bearbeitung aller Artikelpässe aller 20 Kunden im Jahr benötigt wird	20 x 3:22 = 67 h = 8,4 Tage	

Abbildung 17 Vergleich der Pflegeaufwände vorher und nachher

Stellt man die unterschiedlichen Pflegeaufwände den Investitionskosten für die SINFOS-Einführung gegenüber und rechnet man die laufenden Kosten der beiden Alternativen für die Folgejahre weiter, ergibt amortisiert sich die Investition bei Hitschler bereits knapp eineinhalb Jahre nach Einführung von SINFOS, vgl. Schaubild unten.

Amortisationsdauer Artikelstammdatenpflege		
Investitionen	traditionell	mit SINFOS
Hardware, Software	-	5.000 €
Intern 48 PT à 350 €	-	16.800 €
Extern 28 PT à 780 €	-	21.840 €
Einrichtungsgebühr SINFOS, einmalig	-	500 €
Summe	0 €	44.140 €
Laufende Kosten	traditionell	mit SINFOS
<i>Anzahl PT zur Versorgung von 20 Kunden (s. Seite 4)</i>	100	8,4
=> Intern PT à 350 € pro Jahr	35.000 €	2.940 €
Gebühren SINFOS pro Jahr	-	2.500 €
Summe pro Jahr	35.000 €	5.440 €
Kumulierter Aufwand in	traditionell	mit SINFOS
Jahr 1	35.000 €	49.580 €
Jahr 2	70.000 €	55.020 €
Jahr 3	105.000 €	60.460 €
Jahr 4	140.000 €	65.900 €
Jahr 5, etc.	175.000 €	71.340 €
Amortisation / Break Even nach		18 Monaten
PT - Personentage		

Abbildung 18 Amortisationsrechnung

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Hirschler umso mehr profitiert, je mehr Handelskunden über den SINFOS-Datenpool mit Artikelstammdaten versorgt werden.

2. Minimierung der Fehlerfolgekosten in der Prozesskette

Spätestens beim letzten Glied der Wertschöpfungskette - der Rechnungsprüfung - führt eine suboptimale Qualität der Stammdaten zu teurer, da oft manueller Pflege. Der Aufwand für die Fehlerbeseitigung steigt exponentiell mit jeder Bearbeitungsstufe im Geschäftsprozess, die auf fehlerhaften Daten basiert (Stufen: Katalogpflege, Disposition, Bestellung, Lieferung, Wareneingang, Abverkauf, Rechnungserstellung, -prüfung, Zahlung). Daher gilt: Je besser die Stammdatenqualität, desto weniger Fehlerfolgekosten.

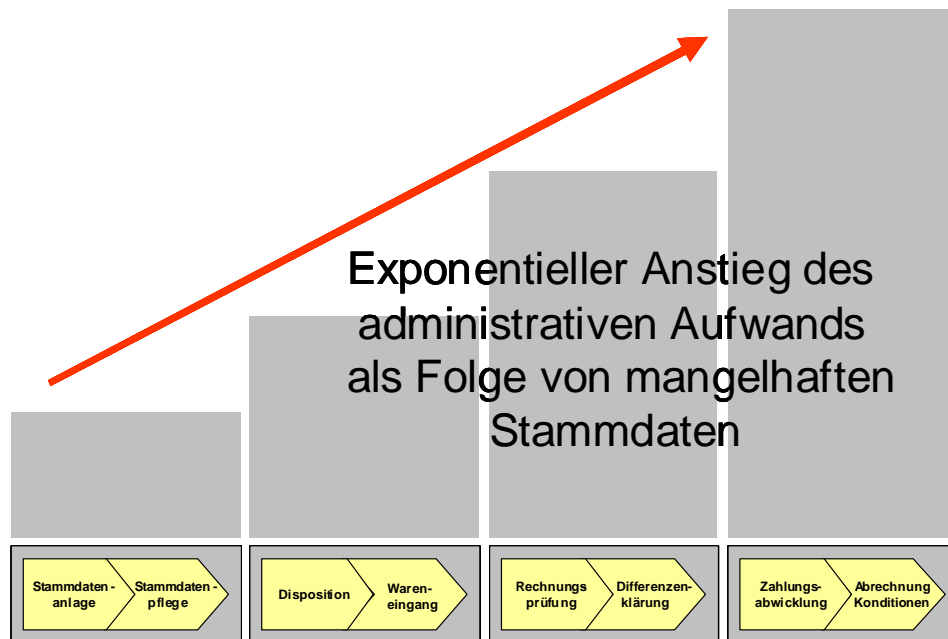


Abbildung 19 Fehlerfolgekosten aufgrund von mangelhaften Stammdaten

3. Wettbewerbsvorsprung durch nationalen wie internationalen Standard

SINFOS ermöglicht als weltweit zertifizierte Poollösung¹ im internationalen Datennetzwerk (Global Data Synchronization Network; GDSN) seinen Kunden wichtige Wettbewerbsvorteile. Durch seinen hohen Bekanntheitsgrad und die allgemeine Akzeptanz im deutschen und internationalen Handel können zusätzliche Absatzkanäle einfach erschlossen werden.

4. Strategischer Nutzen durch besseres Serviceangebot

Nur schwer rechenbar, aber keineswegs vernachlässigbar sind die strategischen Vorteile der Nutzung von SINFOS. Hirschler berichtet von größerer Kundenzufriedenheit und stärkerer Kundenbindung. Neben Einspareffekten auf beiden Seiten sind dabei vor allem Wettbewerbsvorteile gegenüber Mitbewerbern zu sehen. Die professionelle Versorgung der Kunden mit qualitativ hochwertigen elektronischen Artikelstammdaten ist zentraler Basisbaustein, um Efficient Consumer Response erfolgreich umsetzen zu können.

Artikelstammdaten sind ein Thema für das Topmanagement

Die vorangegangenen Ausführungen zeigen, dass sich die Zeiten ändern: Lieferanten, die ihr Produktangebot den Geschäftspartnern in Form von Papierkatalogen, per Fax oder in Excel-Listen verteilen, sehen sich zunehmend mit Problemen konfrontiert. Grund hierfür ist die zunehmende Automatisierung der Prozesse zwischen den Unternehmen sowohl bei der Beschaffung zwischen Lieferanten und Vorlieferanten als auch zwischen Lieferanten und Handel. Ohne aktuelle und qualitativ hochwertige Artikelstammdaten können weder Bestellungen, Lieferungen oder Wareneingänge automatisiert abgewickelt werden noch korrekte Rechnungen erstellt, rasch geprüft und umgehend bezahlt werden.

¹ In Deutschland ist SINFOS der einzige GDSN-zertifizierte Artikelpool.

7 Anhang

7.1. Weiterführende Information

Bei Nutzung der Stammdatennachricht PRICAT:

- SINFOS-Kompendien "Food / NonFood", MEDIA (für den Bilddatenpool) und "Mehrwertdienst Bilateraler Prozesspreis (BiP)"
- EANCOM® / PRICAT-Schnittstellenbeschreibung

Bei Nutzung der SINFOS-Software:

- Benutzerhandbuch SINFOSplus•PRO
- Installations- und Konfigurationsbeschreibung SINFOSplus•PRO
- Import- / Export-Schnittstellenbeschreibung SINFOSplus•PRO

Wichtige Internetadressen

www.sinfos.de und

www.sinfosweb.de

7.2. Kontakt

SINFOS GmbH

Maarweg 149-161

50825 Köln

Telefon: (0221) 770-2300

eMail: info@sinfos.de

www.prozeus.de

8 Die Projektumsetzung auf einen Blick

Die wesentlichen Schritte zur erfolgreichen Einführung einer auf SINFOS basierenden Katalogverteilung ist in der folgenden Checkliste aufgeführt. Anhand dieser Liste sollten die PROZEUS-Pilotprojekte abgewickelt werden, da sich diese Vorgehensweisen meist in der Praxis bewährt haben. Hier sei noch anzumerken, dass diese Liste im Vergleich zu den ursprünglichen sieben Arbeitspaketen zwei Punkte mehr in den Vordergrund stellt. Diese sind zum einen die Grobplanung, in der ein Projektleiter bestimmt werden sollte und zum anderen die Ergebnissicherung, in der sich die neuen Arbeitsanforderungen mittels Workshops und neuen Stellenbeschreibungen festigen sollten.

Projektschritt Status Anmerkung

Projektschritt	Status	Anmerkung
1. Schritt: Grobplanung		
Die Geschäftsführung bestimmt einen Projektleiter.		
Grobe Vorabplanung der wichtigsten Meilensteine im Projekt und Zusammenstellen der Mitglieder des Projektteams unter Einbindung aller am Prozess beteiligter Partner		
Anlegen eines Projekthandbuchs durch den Projektleiter zur Planung und Kontrolle der einzelnen Aufgaben		
Vorab-Information sämtlicher Mitarbeiter des Unternehmens über Ziel, Inhalt, Nutzen und Zeitrahmen des Projekts		
2. Schritt: Ist-Analyse der bestehenden Prozesse		
Aufzeichnen der Organisationsstruktur (Organigramm) des Unternehmens und Markieren der zu betrachtenden Prozesse		
Analysieren und grafisches Darstellen der unternehmensinternen und zwischenbetrieblichen (unmittelbaren und mittelbaren) Prozessabläufe und der Schnittstellen, inklusive Zeitaufwand je Vorgang		
Auflisten der an den internen Prozessen beteiligten Personen, Abteilungen und der jeweiligen Aufgabenstellung		
Ermitteln der bedeutendsten Kunden		
Ermittlung der relevanten Prozesskosten, zum Beispiel durchschnittlicher Personalkostensatz, Kosten für Formulare, Druck oder Porto, als Basis für eine Investitionsentscheidung		
Auflisten bestehender Hard- und Software-Komponenten und der IT-Kommunikationsschnittstellen		
3. Schritt: Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse		
Erfahrungsaustausch mit anderen Geschäftspartnern, die den Standard SINFOS für das elektronische Management von Artikelstammdaten nutzen		
Sammeln aller Anforderungen an das Katalogmanagement (Unternehmen, Geschäftskunden, GS1 Germany und SINFOS-Empfehlungen)		

Projektschritt Status Anmerkung

Projektschritt	Status	Anmerkung
3. Schritt: Konkretisierung und Festlegung der Soll-Prozesse		
Erarbeiten einer Prozessstruktur, welche die zukünftigen Anforderungen erfüllt		
Dokumentieren und grafisches Darstellen der neuen Prozessabläufe		
Beurteilung der geplanten Ablaufänderungen durch Mitarbeiter der betroffenen Bereiche (zum Beispiel Vertriebsinnendienst)		
Erarbeitung der softwaretechnischen Alternativen (Einsatz SINFOS-eigener Software versus Anpassen vorhandener Systeme) mit Bewertung der jeweiligen Vor- und Nachteile		
4. Schritt: Feinplanung und Dokumentation		
Anlegen eines Projekthandbuchs zur Planung und Kontrolle der einzelnen Aufgaben		
Erstellen einer Projektbeschreibung, welche die Projektziele und das Konzept der Wirtschaftlichkeitsanalyse beinhaltet sowie die Ergebnisse der Ist- und Soll-Analyse berücksichtigt		
Gegenüberstellung von Ist- und Soll-Prozessen sowie Ausarbeitung der Prozessveränderungen und Festlegen der notwendigen Schritte, um den Soll-Prozess zu erreichen		
Auflisten der an den internen Prozessen beteiligten Personen, Abteilungen und der jeweiligen Aufgabenstellung		
Plausibilitätsprüfung der zukünftigen Prozessabläufe und Planung von Umsetzungsmöglichkeiten		
Persönliches Treffen aller Projektbeteiligten zur ausführlichen Abstimmung der Projektedaten		
Bewertung der soft- und hardwaretechnischen Alternativen		
Ermitteln der Prozess-, Investitions- und Umstellungskosten		
Auswahl von Dienstleistern und Softwarekomponenten		
Gegebenenfalls zweites persönliches Treffen aller Projektbeteiligten zur Verabschiedung des Projektplans		
5. Schritt: Qualifikation der Mitarbeiter		
Teilnahme an SINFOS-Schulungen		
Unternehmensinterne Einweisung der Mitarbeiter in die veränderten Prozessabläufe zum Katalogmanagement		
Benennen eines technischen Beauftragten für Probleme, der seine ständige Erreichbarkeit gewährleisten kann		
6. Schritt: Umsetzung der Arbeitsplaninhalte		
Kommunikationsschnittstellen programmieren: Einrichten des Konverters bzw. Befüllen der SINFOS-eigenen Software mit Katalogdaten aus dem unternehmenseigenen ERP-System		
Testläufe und Probetrieb durchführen		

Projektschritt Status Anmerkung

Projektschritt	Status	Anmerkung
6. Schritt: Umsetzung der Arbeitsplaninhalte		
Erforderliche Artikelstammdaten gründlich überprüfen und aktualisieren		
Rechtzeitige Information der Geschäftspartner über Starttermine		
7. Schritt: Ergebnissicherung		
Durchführen von Workshops durch Key User für alle im eigenen Unternehmen mit Artikelstammdaten arbeitenden Mitarbeiter, zum Beispiel Auftragsannahme, Produktion, Marketing		
Aktualisierung der Stellenbeschreibungen der Mitarbeiter, die Artikelstammdaten pflegen		
6 Monate nach Projektabschluss: Erhebung der Nutzenvorteile der neuen SINFOS-basierten Katalogverteilung und Kommunikation der Ergebnisse im eigenen Hause		

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Bedeutung der Stammdaten für die Geschäftsprozesse	6
Abbildung 2	SINFOS als zentrale Datendrehscheibe	7
Abbildung 3	Ablauf Datenlieferung und -verteilung	11
Abbildung 4	Einsatz von EANCOM [®] -Nachrichten zwischen Handel und Industrie	12
Abbildung 5	SINFOS als Basisbaustein für ECR	13
Abbildung 6	Prozessschritte Hitschler vor der Einführung von SINFOS	24
Abbildung 7	Datenmanagement bei der METRO Group	25
Abbildung 8	Prozessschritte Hitschler nach der Einführung von SINFOS	26
Abbildung 9	Arbeitsplan zur Steuerung und Kontrolle	27
Abbildung 10	Die SINFOS Datenelemente	28
Abbildung 11	Datenelemente in der Abweichungsanalyse	33
Abbildung 12	Gap-Analyse (1. Teil)	34
Abbildung 13	Gap-Analyse (2. Teil)	35
Abbildung 14	Mitarbeiter beim Vermessen der Verpackungseinheiten	36
Abbildung 15	Abfolge der Arbeitspakete	39
Abbildung 16	Projektlaufzeiten in Arbeitswochen	39
Abbildung 17	Vergleich der Pflegeaufwände vorher und nachher	40
Abbildung 18	Amortisationsrechnung	41
Abbildung 19	Fehlerfolgekosten aufgrund von mangelhaften Stammdaten	42

10 Impressum

Herausgeber:

GS1 Germany GmbH

Geschäftsführer:

Jörg Pretzel

Text:

Michael Städler, SINFOS GmbH

Redaktion:

Steffi Kroll, Tim Bartram

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133 . D-50825 Köln

Postfach 30 02 51 . D-50772 Köln

Telefon: (02 21) 9 47 14-0

Telefax: (02 21) 9 47 14-990

eMail: info@gs1-germany.de

www.gs1-germany.de

© GS1 Germany GmbH, Köln, 2005

EAN 40 00001 01565 8